
BACHELORARBEIT

Herr
Dennis Mrugalla

**Wettbezogene Spiel-
manipulation im deutschen
Profifußball**

2015

Fakultät: Medien

BACHELORARBEIT

Wettbezogene Spiel- manipulation im deutschen Profifußball

Autor:
Herr Dennis Mrugalla

Studiengang:
**Angewandte Medien – Sportjournalismus und
Sportmanagement**

Seminargruppe:
AM12sJ-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.

Zweitprüfer:
StR. Margarete Theisinger

Einreichung:
Hamm, 23.01.2015

BACHELOR THESIS

**Match manipulation based on
betting within the German
professional football league**

author:

Mr. Dennis Mrugalla

course of studies:

**Applied media: Sports journalism and sports
management**

seminar group:

AM12sJ-B

first examiner:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer M.A.

second examiner:

StR. Margarete Theisinger

submission:

Hamm, 01.23.2015

Bibliografische Angaben

Mrugalla, Dennis:

Wettbezogene Spielmanipulation im deutschen Profifußball

Match manipulation based on betting within the German professional football league

2015 – 72 Seiten

Mittweida, Hochschule Mittweida (FH), University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2015

Abstract

Die vorliegende Bachelorthesis behandelt die Thematik der wettbezogenen Spielmanipulation im deutschen Profifußball. Die "übergeordnete Fragestellung" nach dem Wandel der Präventions- und Schutzmaßnahmen im Bezug auf den Fall Hoyzer soll Aufschluss geben, wie wahrscheinlich eine wettbezogene Spielmanipulation in der heutigen Zeit ist.

Die Arbeit beinhaltet zwei Schwerpunkte. Im theoretischen Teil definiert sie die Sportwette und dessen Markt. Außerdem veranschaulicht sie die Entwicklung und den Wachstum des Markts im letzten Jahrzehnt. Darauf aufbauend legt die Arbeit dar, was eine Manipulation im Fußball ist, um danach die Vorgehensweise der organisierten Kriminalität zu skizzieren. Nachfolgend beleuchtet diese Bachelorthesis die Folgeschäden und Rechtsprechungen einer wettbezogenen Spielmanipulation. Anschließend werden die zusammengetragenen Informationen am Beispiel des Wettskandals durch Robert Hoyzer im Jahr 2005 erörtert.

Die anschließende Analyse beschränkt sich auf die Präventions- und Schutzmaßnahmen des DFB zur Thematik der wettbezogenen Spielmanipulation. Im Laufe der Zeit eingeführte Maßnahmen und Kooperationen werden in der Folge vorgestellt und im Hinblick auf ihre Grenzen analysiert. Abschließend erfolgt ein Fazit. Dieses gibt mögliche Ansätze zur Verbesserung im zukünftigen Kampf gegen die wettbezogene Spielmanipulation.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Formelverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	X
Tabellenverzeichnis	XI
1 Einleitung	12
2 Sportwetten.....	14
2.1 Definition und Begriffseinordnung.....	14
2.2 Basiswetten.....	14
2.3 Spezialwetten.....	19
2.4 Marktentwicklung und Wachstum	21
2.5 Wettanbieter.....	24
2.5.1 Staatlicher Wettanbieter ODDSET	25
2.5.2 Private Wettanbieter	25
2.5.3 Vergleich zwischen privaten und staatlichen Wettanbietern	27
3 Manipulation	28
3.1 Definition und Begriffseinordnung.....	28
3.2 Organisierte Kriminalität im Fußball.....	29

3.3	Vorgehensweisen bei einer Spielmanipulation	30
3.3.1	Spieler	32
3.3.2	Schiedsrichter	33
3.4	Folgeschäden einer Spielmanipulation	34
3.5	Rechtsprechung zur Spielmanipulation	35
4	Der Fall „Robert Hoyzer“	38
4.1	Die Protagonisten	38
4.2	Manipulierte Spiele	39
4.3	Von den Manipulationen bis zur Rechtsprechung	41
4.4	Nach der Rechtsprechung	43
5	Präventions- und Schutzmaßnahmen des DFB.....	44
5.1	Kooperationen.....	45
5.1.1	Sportradar AG	45
5.1.2	Gemeinsam gegen Manipulation	48
5.1.3	Fortbildungen der Leistungszentren	49
5.1.4	UEFA	49
5.2	Auswirkung eingeführter Präventions- und Schutzmaßnahmen bezüglich der Spielmanipulation	51
5.3	Grenzen der Präventions- und Schutzmaßnahmen.....	52
6	Fazit und Zukunftsausblick	55
	Literaturverzeichnis	LVII
	Anlagen	LXIV
	Eigenständigkeitserklärung	LXXII

Abkürzungsverzeichnis

BSC

... Berliner Sport-Club e.V.

FC

... Fußball Club

ZSKA

... Zentraler Sportklub der Armee

AS

... Association Sportive

FK

... Fußballklub

SC

... Sport Club

BVB

... Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund

BGH

... Bundesgerichtshof

EuGH

... Europäischer Gerichtshof

DFB

... Deutscher Fußball-Bund

1. FSV

... 1. Fußball- und Sportverein

SV

... Sportverein

TSG

... Turn- und Sportgemeinschaft

RB

... RasenBallSport

TSV

... Turn- und Sportverein

FIFA

... Fédération Internationale de Football Association

OK

... Organisierte Kriminalität

UEFA

... Union of European Football Associations

SCP

... SC Paderborn 07 e.V.

AK

... Athletik Klub

EWS

... Early Warning System

FDS

... Fraud Detection System

DFL

... Deutsche Fußball Liga

BZgA

... Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

NLZ

... Nachwuchsleistungszentrum

ECA

... Europäische Klubvereinigung

EPFL

... Verein der europäischen Berufsfußballligen

sid

... Sport-Informationen-Dienst

Formelverzeichnis

Formel 1: Einzelwette.....	15
Formel 2: Kombinationswette.....	16
Formel 3: Kombinationswette – Anwendung fiktiver Quoten.....	16
Formel 4: Systemwette „2 aus 3“ – Teilgewinn.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Systemwette.....	17
Abbildung 2: Systemwette – Gewinnwege.....	18
Abbildung 3: Robert Hoyzer.....	38
Abbildung 4: HSV-Stürmer Sergej Barbarez macht den Schuldigen aus.....	41
Abbildung 5: Plakat „Gemeinsam gegen Manipulation“.....	48
Abbildung 6: Erhebung – Sind die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die Wettmafia ausreichend?.....	54

Tabellenverzeichnis

1 Einleitung

Die Bundesliga-Saison 2014/15 startet ab dem 30.01.2015 in die Rückrunde.¹ Fast die Hälfte der Mannschaften greift nach den europäischen Plätzen, um im nächsten Jahr Deutschland international in der Champions League oder der Europa League zu vertreten. Die andere Hälfte der Teams möchte den Abstieg in die 2. Bundesliga vermeiden.²

Nicht nur für eingeschworene Fußballfans verspricht die Rückrunde Spannung, auch sogenannte „Sportwetter“ sehnen den Start des zweiten Saisonabschnitts herbei. Durch Sportwetten gestalten sich die Spieltage der verschiedenen Fußballligen auch im Hinblick auf pekuniäre Gewinne für sie noch interessanter. Fußballspiele, auf die ein Sportwetter wettet, nehmen für ihn einen besonderen Stellenwert ein und werden gesondert beobachtet. Nicht nur auf Fußballereignisse wird gewettet. Wettanbieter bieten Sportwetten im Bereich Basketball, Eishockey, Handball, Tennis, Formula 1 und weiteren Sportarten an und verführen zum Glücksspiel.³

Der Sportwetten-Markt blüht und beschäftigt weltweit mehrere tausend Angestellte. Schätzungen zufolge gibt es nicht weniger als 3500 deutschsprachige Wettanbieter im Internet und über 60 dieser Unternehmen sind an der Börse notiert (Stand 2007).⁴ Dies zeigt, dass Sportwetten sich einer großen Beliebtheit erfreuen. Experten schätzen den jährlichen Umsatz des Sportwetten-Markts auf eine sechsstellige Milliardensumme.⁵ Damit stellt er einen großen Wirtschaftszweig dar und ist demzufolge auch für die organisierte Kriminalität von Interesse.

Die vorliegende Arbeit thematisiert die wettbezogene Spielmanipulation im deutschen Profifußball und den Wandel der Präventions- und Schutzmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung am Fall von Robert Hoyzer. Die Thematik wurde gewählt, weil wettbezogene Spielmanipulation zu einem ernsthaften Problem angewachsen ist, das auf allen Ebenen präsent ist, da sowohl auf nationale, sowie internationale Spiele, von den höchsten Ligen bis zum Unter-19-Fußball gewettet werden kann.

Somit ist die Leidenschaft von Millionen von Menschen bedroht. Deshalb ist es wichtig auf dieses Problem und denkbare Lösungsansätze aufmerksam zu machen.

¹ vgl. www.Bundesliga.de (2015) Spieltag & Spielplan – 18. Spieltag (04.01.2015)

² vgl. www.rp-online.de (2014): Bundesliga – Abstiegskampf (04.01.2015)

³ vgl. www.welt.de (2007) Faszination Sportwetten - Wettbranche ist ein Wachstumsmarkt (04.01.2015)

⁴ vgl. ebd. (04.01.2015)

⁵ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.40

Nicht nur die Frage nach einer möglichen wettbezogenen Spielmanipulation in der heutigen Zeit ist von besonderem Interesse, sondern auch der Blick in die Zukunft und der damit verbundene Wandel der Spielmanipulationen und der Präventions- und Schutzmaßnahmen. Damit die Frage beantwortet werden kann, müssen die Präventions- und Schutzmaßnahmen und der Wandel von 2005 bis zur Gegenwart analysiert werden.

Um jedoch die Notwendigkeit von Präventions- und Schutzmaßnahmen genauer zu erfassen, ist das Verständnis über die Bedeutung der wettbezogenen Spielmanipulation im Fußball unabdingbar. Dies wird vor allem durch die Skizzierung des Fall Hoyzers und den daraus resultierenden Folgeschäden und Rechtsprechungen deutlich.

Zuvor ist es allerdings erforderlich die Sportwette selbst, so wie dessen Markt zu definieren und zu erörtern. Im Anschluss wird beleuchtet inwiefern Fußballspiele manipuliert werden und wer die Hintermänner der wettbezogenen Spielmanipulation sind.

Abschließend werden all diese Inhalte zusammengeführt und anhand eines Interviews ausgewertet.

Das Thema der wettbezogenen Spielmanipulation ist breit gefächert. Deshalb wird bei der vorliegenden Arbeit nicht auf alle Teilaspekte eingegangen. Das Unterthema Spielsucht, findet gezielt keine Erwähnung, da die Arbeit nicht beabsichtigt, sich in Richtung der Pädagogik und der Psychologie zu orientieren. Zudem wurde der europäische Fußball ausgeklammert, denn eine nähere Ausführung dieses Punktes würde über den Rahmen dieser Arbeit hinausgehen.

2 Sportwetten

In diesem Kapitel wird die Sportwette im Allgemeinen definiert und darüber hinaus die Entwicklung der Sportwetten der letzten zehn Jahre genauer erläutert. Dies ist notwendig, um die "übergeordnete Fragestellung" nach dem Wandel der Schutzmaßnahmen in Bezug auf Wettmanipulation im deutschen Profifußball im Folgenden genauer ergründen zu können. Gerade die Entwicklung der Sportwetten ist für die Erörterung der Fragestellung unabdingbar, da die im Laufe der Entwicklung entstandenen Probleme, höhere Beteiligung an Wetten und gesetzlich fehlende Schutzmaßnahmen die Wurzel des ganzen Problems darstellen.

2.1 Definition und Begriffseinordnung

Eine Sportwette ist ein Vertrag zwischen zwei Parteien, die widersprüchliche Ansichten über den Ausgang eines sportlichen Wettbewerbs hegen und über diesen einen Wettersatz bestimmen.⁶ Die erste Partei ist in diesem Fall der Buchmacher oder auch Wettanbieter. Er übernimmt eine Seite der Wette und bietet der zweiten Partei, dem Sportwetter, mehrere unterschiedliche Wettmöglichkeiten an.⁷

2.2 Basiswetten

Bei einer Wette hat der Sportwetter die Wahl zwischen einer Einzel-, Kombi- oder Systemwette. Diese drei Arten werden als Basiswetten bezeichnet und sind der Rahmen einer jeden Wette. Dieser Rahmen wird anschließend mit sogenannten „Dreiwegwetten“ oder anderen Spezialwetten versehen. Zunächst werden die drei Basiswetten im Zusammenspiel mit der simpelsten Wettart, der Dreiwegwette, erläutert, die zugleich auch die beliebteste Fußballwette ist. Bei dieser gibt der Buchmacher dem Sportwetter die Möglichkeit auf Sieg, Niederlage oder Unentschieden zu setzen. Deshalb wird sie auch "1 X 2-Wette" genannt. Dabei steht die "1" für einen Sieg der Heimmannschaft, dass "X" steht für ein Remis der Partie und die "2" steht für einen Auswärtssieg. Die Anzahl der gefallenen Tore spielt dabei keine Rolle.⁸

⁶ vgl. www.de.openodds.com (2014): Was sind Wetten? Erklärung und Definition (03.12.2014)

⁷ vgl. ebd. (03.12.2014)

⁸ vgl. Forrest, Brett (2014): Schattenspiele - Das Milliarden-geschäft mit manipulierten Fußballergebnissen, S. 46-47

Jede der drei Wettoptionen hat eine bestimmte Quote. Diese legt fest, wie hoch die Gewinnausschüttung bei einer erfolgreichen Wette ist. Je favorisierter ein Team ist, desto geringer ist dessen Quote. Ein Beispiel vereinfacht das System: Der Hertha Berliner Sport Club (BSC) spielt mit Heimrecht gegen den Fußball Club (FC) Bayern München. Die Bayern haben eine Quote von 1,20 Euro, da sie als Favorit in das Spiel gehen. Für eine Wette auf die Berliner gibt es hingegen eine 15,00 Euro Quote, weil ihnen eine Außenseiterrolle zugesprochen wird. Die Quote bei einem Unentschieden beläuft sich auf 7,00 Euro. Wird für einen Einsatz von 10,00 Euro auf einen Auswärtssieg vom FC Bayern München gewettet, würde der Umsatz 12,00 Euro betragen. Wird dagegen mit 10,00 Euro auf Hertha BSC gewettet, würde der Umsatz bei einer erfolgreichen Wette 150,00 Euro betragen.⁹

Die Formel um den Umsatz für eine einzelne Wette zu berechnen, ist Folgende:

$$\text{Quote} \times \text{Einsatz} = \text{Umsatz}$$

Formel 1: Einzelwette

Die Höhe der Quoten, die der Buchmacher anbietet ist setzt sich aus mehreren Statistiken zusammen und ist von mehreren Faktoren abhängig. Neben dem direkten Vergleich ist entscheidend, in welcher Form sich das Team befindet, auf welchem Tabellenplatz es rangiert, welche Spieler gesperrt oder verletzt sind, ob die Mannschaft Heimrecht hat et cetera.¹⁰

Wenn das Kräfteverhältnis beider Teams nahezu identisch ist oder das Spiel durch eine bestimmte Ausgangslage Spannung verspricht (neutraler Austragungsort oder heimstarkes Team trifft auf ein auswärtsstarkes Team), haben beide Mannschaften eine ähnliche Quote von 2,60 Euro. Die Unentschieden-Quote schwankt bei einer solchen Partie zwischen 2,70 Euro und 3,30 Euro. Jeder Wettanbieter offeriert andere, jedoch ähnliche Wettquoten.

⁹ vgl. www.de.openodds.com (2014): Was sind Wetten? Erklärung und Definition (03.12.2014)

¹⁰ vgl. www.buchmacher.bz (2014): Wie berechnen Buchmacher Quoten (03.12.2014)

Des Weiteren besteht die Möglichkeit mehrere Einzelwetten aneinander zu reihen. Diese Art der Basiswette wird Kombinationswette oder kurz Kombiwette genannt. In diesem Fall werden die Quoten der einzelnen Spiele miteinander multipliziert (kombiniert), um so einen höheren Umsatz zu erzielen. Dies bedeutet zugleich ein erhöhtes Risiko für den Sportwetter zu verlieren, da alle kombinierten Einzelwetten richtig sein müssen.¹¹ Eine Kombiwette könnte wie folgt aussehen:

Drei einzelne Fußballspiele werden zu einer Kombiwette kombiniert. Im ersten Spiel gewinnt Team A mit einer 2,00 Euro Quote gegen Team B. Die zweite Partie entscheidet Team C gegen Team D mit einer Quote von 1,80 Euro für sich. Darüber hinaus gewinnt Team E im dritten Spiel gegen Team F mit einer 6,00 Euro Quote. Erneut werden 10,00 Euro eingesetzt. Daraus ergibt sich folgende Formel:

$$\text{Quote Spiel 1} \times \text{Quote Spiel 2} \times \text{Quote Spiel 3} = \text{Insgesamte Quote}$$

$$\text{Insgesamte Quote} \times \text{Einsatz} = \text{Umsatz}$$

Formel 2: Kombinationswette

In Zahlen wäre die Formel folgende:

$$2,00 \times 1,80 \times 6,00 = 21,60$$

$$21,60 \times 10,00 = 216,00$$

Formel 3: Kombinationswette – Anwendung fiktiver Quoten

Der Umsatz bei erfolgreichen Tipps beträgt somit 216,00 Euro.

Neben der Einzel- und Kombiwette gibt es noch die Systemwette. Die Systemwette ist eine erweiterte Art der Kombiwette. Ihr Vorteil besteht darin, dass ein oder mehrere Tipps falsch sein dürfen und der Sportwetter trotzdem einen Anteil gewinnt.

¹¹ vgl. www.de.openodds.com (2014): Was sind Wetten? Erklärung und Definition (03.12.2014)

Wenn beispielsweise eine "2 aus 3"-Systemwette gespielt wird, müssen mindestens zwei Tipps (erste Ziffer) von den insgesamt drei Tipps (zweite Ziffer) eintreffen. Je nachdem, welche Tipps eintreffen, verändert sich der Umsatz des Wertscheins.¹²

Das vorherige Beispiel wird nun als Systemwette "2 aus 3" gespielt. Neben der Möglichkeit, dass alle Tipps korrekt sind und so der gesamte Umsatz ausgezahlt wird, gibt es drei weitere Gewinnwege. Dies wird in der folgenden Abbildung verdeutlicht:

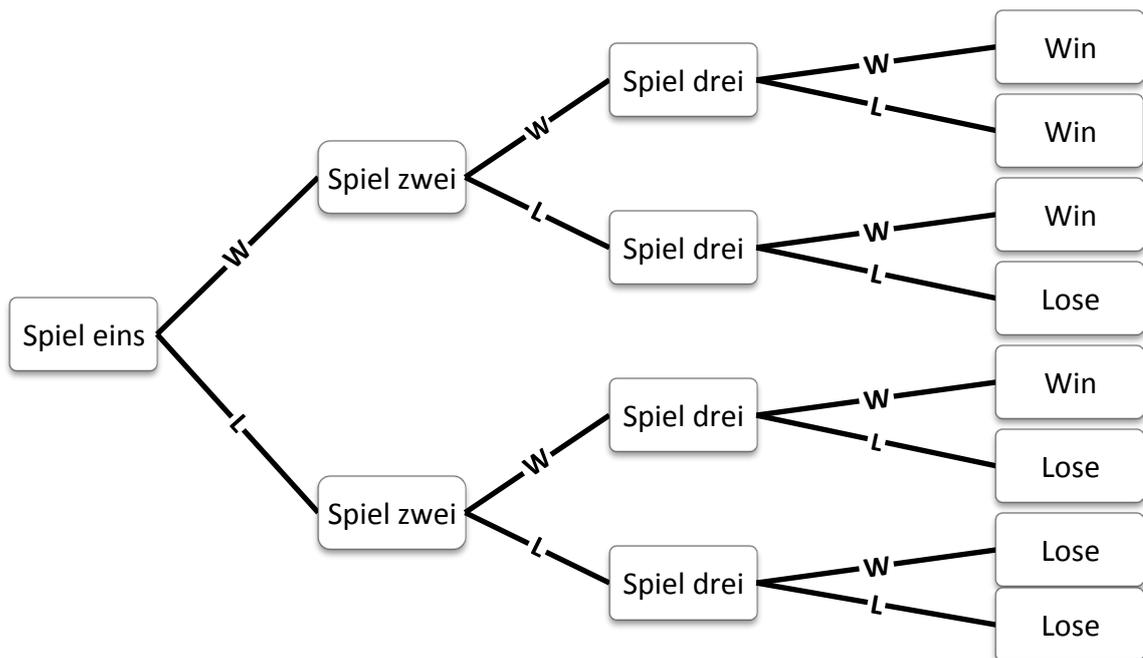


Abbildung 1: Systemwette „2 aus 3“

Die Gewinnchance ist durch die unterschiedlichen Gewinnwege erhöht. Deswegen ist der Gesamtumsatz bei gleichem Einsatz niedriger als bei einer Kombiwette. Der Wetteinsatz wird mit der Anzahl an Spielen multipliziert. Wenn nun mit 10,00 Euro gespielt wird, ergibt sich ein Einsatz von 30,00 Euro (drei Spiele).¹³

¹² vgl. www.sportwettentest.net (2014): Systemwette bei Sportwetten - Erklärung und Beispiel (05.12.2014)

¹³ vgl. ebd. (05.12.2014)

Werden die Spiele eins und zwei korrekt und lediglich Spiel drei falsch getippt, wäre der Weg eins getroffen und es würde sich Folgendes ergeben:

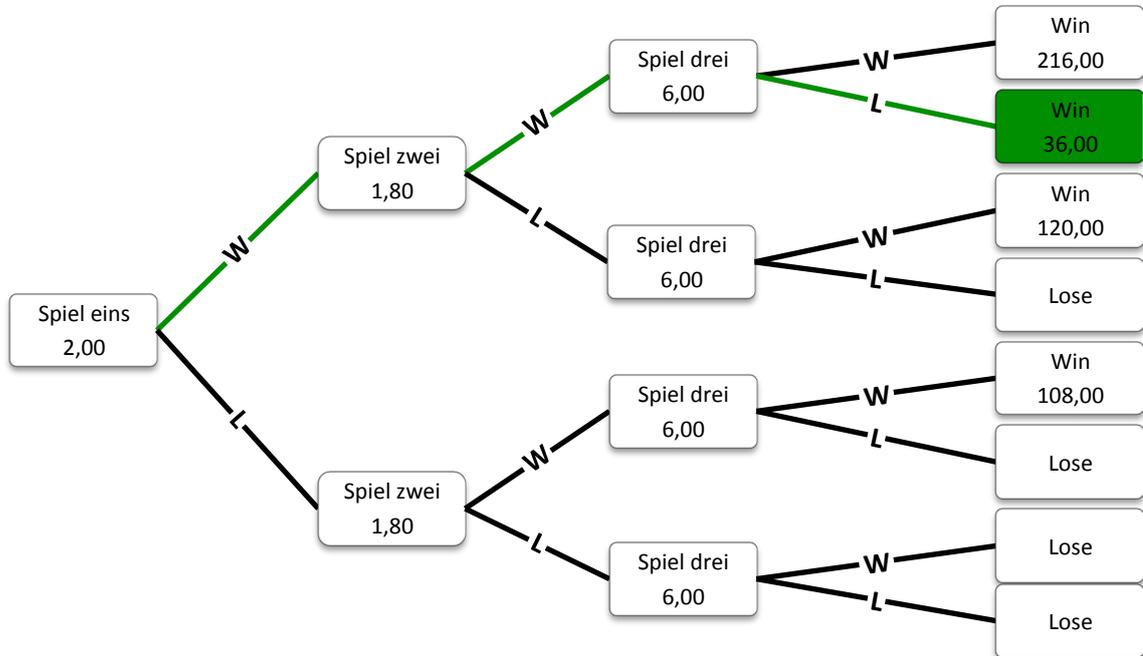


Abbildung 2: Systemwette „2 aus 3“ – Gewinnwege

Die getroffenen Quoten werden wie bei einer Kombiwette miteinander multipliziert und danach mit dem Einsatz des einzelnen Weges multipliziert.¹⁴

$$2,00 \times 1,80 = 3,60$$

$$3,60 \times 10,00 = 36,00$$

Formel 4: Systemwette „2 aus 3“ – Teilgewinn

Bei einem Einsatz von 30,00 Euro beträgt der Umsatz immerhin noch 36,00 Euro. Wie das Beispiel zeigt, kann trotz eines falschen Tipps Gewinn erzielt werden. In diesem Fall sind es 6,00 Euro.

¹⁴ vgl. www.sportwettentest.net (2014): Systemwette bei Sportwetten - Erklärung und Beispiel (05.12.2014)

2.3 Spezialwetten

Neben der bereits erwähnten Dreiwegwette gibt es sehr viele unterschiedliche Spezialwetten, mit denen eine Basiswette gefüllt werden kann. Die gängigsten werden nun erläutert.

Die „Over/Under“-Wette ist eine beliebte Wettart. Bei dieser besonderen Wette geht es um die insgesamt erzielten Tore in einer Partie und ob die Anzahl an Treffern über (Over) oder unter (Under) einem vorgegebenen Wert liegt. Der vorgegebene Wert ist zu meist auf 2,5 Tore festgelegt. Wenn in einem Spiel weniger als drei Tore fallen, gilt die „Under“-Wette als gewonnen. Werden mindestens drei Tore geschossen, ist die „Over“-Wette gewonnen.¹⁵ Die Wettquoten auf ein „Unter“- oder „Überergebnis“ hängen von der Torstatistik, sowie der Angriffs- und Defensivstärke der beteiligten Mannschaften ab. Folgende Beispiele zeigen die Quotenverhältnisse bei einer „Over/Under“-Wette.

Champions League 2014/15, Gruppenspieltag sechs (09.12.2014 - 10.12.2014):

Begegnung	Total	Über	Unter
FC Bayern München – ZSKA Moskau	2,5	1,45	2,75
AS Monaco – Zenit St. Petersburg	2,5	2,40	1,55
Liverpool FC – FC Basel	2,5	2,00	1,80

Wie die Quoten zeigen, gehen die Buchmacher bei der Partie Bayern gegen Moskau davon aus, dass mit höherer Wahrscheinlichkeit über 2,5 Tore fallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der FC Bayern München in der bisherigen Champions League Saison mit 13 Treffern viele Tore vorzuweisen hat. Der Zentrale Sportklub der Armee (ZSKA) Moskau hat zudem nach fünf Partien bereits zehn Gegentore hinnehmen müssen (Stand 05.12.2014). Das Gegenteil ist beim Spiel zwischen dem Association Sportive (AS) Monaco und dem Fußballklub (FK) Zenit Sankt Petersburg zu erkennen. Monaco hat nach fünf Spieltagen der Champions League ein Torverhältnis von 2:1. Sankt Petersburg hat dagegen vier Tore geschossen und vier eingebüßt. Deshalb wird ein Ergebnis mit mehr als zwei erzielten Toren für eher unwahrscheinlich eingeschätzt. So ergibt sich die erhöhte Quote auf die „Over“-Wette.

¹⁵ vgl. Hennings, Steve (2006): Fussballwetten: Mit Strategien und Systemen profitabel auf Sportwetten setzen, S. 16

Je unklarer der Ausgang einer „Over/Under“-Wette ist, desto ähnlicher sind die Quoten auf die beiden Möglichkeiten. Dies zeigt die Partie zwischen Liverpool und Basel.¹⁶

Eine weitere Spezialwette ist die „Handicap“-Wette. Bei dieser wird dem Außenseiter vor Spielbeginn ein bestimmter Vorsprung an Toren zugesprochen. Dieser Vorsprung von einem oder mehreren Tor(en) wird dann zusätzlich zum eigentlichen Resultat addiert. Wenn beispielweise der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund (BVB) im eigenen Stadion als Favorit gegen den Sport Club (SC) Paderborn 07 antritt, lautet die Wette „Handicap 0:1“. Damit beginnt der SC Paderborn 07 das Spiel mit einem fiktiven Torvorsprung von einem Tor. Die Mannschaft des BVB muss also mindestens mit zwei Toren Unterschied gewinnen, damit sie den fiktiven Torvorsprung einholt. Wird dies erreicht, gilt die genannte Handicap-Wette auf die Begegnung als gewonnen.¹⁷ Die Handicap-Wette dient dazu, Wettquoten auf favorisierte Teams zu erhöhen.

Eine in Asien äußerst beliebte Spezialwette ist die „Asian Handicap“-Wette. Auch in Europa gewinnt diese Spezialwettart mehr und mehr an Beliebtheit. Sie ist identisch zu der europäischen Handicap-Wette, jedoch ist das Asian Handicap deutlich flexibler. Der fiktive Torvorsprung wird dem realen Ergebnis, genau wie bei der Handicap-Wette, hinzuaddiert. Allerdings können dem Außenseiter nicht nur ganze Tore (ein Tor oder mehr), sondern auch halbe Tore Vorsprung (0,5 oder 1,5 etc.) gewährt werden. Dies hat zur Folge, dass es lediglich zwei mögliche Endresultate gibt und ein Unentschieden ausgeschlossen ist. Bei einem Asian Handicap 0,5 erhält der Außenseiter also ein halbes Tor Vorsprung und gewinnt in der Folge sowohl bei einem eigenen Sieg als auch bei einem Unentschieden, da das fiktive halbe Tor zum Endresultat hinzuaddiert wird. Neben dem gängigen Asian Handicap 0,5 gibt es auch noch Sonderformen mit Viertel (0,25) und Dreiviertel (0,75) Toren Vorsprung.¹⁸

Abschließend wird noch die „Doppelte Chance“-Wette erläutert. Bei dieser werden zwei gegensätzliche Endresultate ausgewählt. Wie bei der „Dreiwegwette“ besteht die Wahl zwischen Heimsieg (1), Auswärtssieg (2) oder Unentschieden (X). Bei dieser Spezialwette dürfen zwei von drei möglichen Endresultaten ausgewählt werden, also „1-X“, „2-X“ oder „1-2“. Trifft ein Tipp der zwei ausgewählten zu, gilt die Doppelte Chance als gewonnen.¹⁹ Die Quoten werden bei dieser Art von Spezialwette gesenkt, da die Gewinnwahrscheinlichkeit erhöht ist.

¹⁶ vgl. www.uefa.com (2015): Interaktiver Führer zur Champions League (18.01.2015)

¹⁷ vgl. Hennings, Steve (2006): Fussballwetten: Mit Strategien und Systemen profitabel auf Sportwetten setzen, S. 17

¹⁸ vgl. www.wettfreunde.net (2014): Asian Handicap (09.01.2014)

¹⁹ vgl. ebd. S. 16

Neben den bereits erwähnten Wetten werden bei größeren Ereignissen noch weitere Spezialwetten angeboten, ein kleiner Auszug wird im Folgenden aufgelistet:

Wer gewinnt die erste Halbzeit?

Welcher Spieler schießt ein Tor?

Welches Team bekommt die meisten gelben Karten?

Welches Team hat die meisten Eckbälle?

Welches Team darf zuerst anstoßen?

Erzielt ein eingewechselter Spieler ein Tor?

Wie viele Tore fallen im Spiel?²⁰

2.4 Marktentwicklung und Wachstum

Nach Ende des zweiten Weltkriegs übernahm Deutschland das 1921 in England eingeführte Fußballwettsystem „Toto“. Diese Art des Wettens wurde vom Staat organisiert und die Einnahmen flossen in die deutsche Sportförderung.²¹ Das Lotterie- und Sportwettenrecht wurde Mitte der 1930er-Jahre gesetzlich geregelt und obliegt seither den Bundesländern. „Toto“ war Bestandteil des „Lotto- und Totoblocks“ und daher der einzig staatlich legale Wettanbieter in der Bundesrepublik. Damit hatte der Staat das Wettmonopol inne.²² Bis Ende des 20. Jahrhunderts veränderte sich diese Situation nicht. 1999 wurde, um den Bürgern eine sichere Form der Sportwette anzubieten und sie überdies über die Gefahr der Spielsucht zu unterrichten, der staatliche Anbieter „ODDSET“ eingeführt.²³

²⁰ vgl. Hennings, Steve (2006): Fussballwetten: Mit Strategien und Systemen profitabel auf Sportwetten setzen, S. 15 – S.18

²¹ vgl. www.sportwetten-welt.com (2014): Die Geschichte der Sportwette - England als Impulsgeber im Wettgeschäft (09.12.2014)

²² vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.40

²³ vgl. www.sportwetten-welt.com (2014): Die Geschichte der Sportwette - Private Anbieter professionalisieren und erobern den Markt (09.12.2014)

Mit dem weiter voranschreitenden Boom des Internets wurde Ende der 1990er-Jahre der Grundstein für den heutigen Sportwetten-Markt gelegt. Durch das Internet konnten deutsche Bürger Onlinewetten bei ausländischen privaten Wettanbietern abschließen, auch wenn dies illegal war.²⁴ ODDSET konnte mit den privaten Wettanbietern nicht konkurrieren. Betrug der Umsatz im Jahr 2002 noch 524 Millionen Euro, schrumpfte der Umsatz im Jahr 2009 um 66 Prozent auf 184 Millionen Euro. Im selben Atemzug nahm das Geschäftsvolumen der privaten Anbieter zu.²⁵

Um dem rasanten Risikoanstieg der Spielsucht und den illegalen Wettanbietern entgegenzuwirken, sah sich der Staat 2006 erstmals gezwungen zu handeln. Der Bundesgerichtshof (BGH) entschied im März 2006, dass die Regelungen für Sportwetten in Bayern verfassungswidrig seien.²⁶ Wie aus einer Pressemeldung hervorging, war das bestehende staatliche Wettmonopol mit der Berufsfreiheit unvereinbar und stellte keine effektive Suchtbekämpfung sicher.²⁷ Daraufhin empfahl der BGH eine Neuregelung der Gesetze. Dies hatte den Glücksspielstaatsvertrag von 2008 zur Folge, welcher jedoch auch keine Verbesserungen der Umstände mit sich brachte, da die Bundesländer weiterhin die Liberalisierung des Wettmarktes ablehnten. Das Wetten bei privaten Anbietern war auch im Jahr 2008 somit nicht rechtens, trotzdem wurden weiterhin über Wettbüros und auch im Internet Wetten angeboten. Zwar wurden in der Folge Wettbüros geschlossen, aber die Ausbreitung der Onlinewetten war praktisch nicht aufzuhalten.²⁸ Die meisten privaten Anbieter haben ihren Hauptsitz im Ausland. Damit ist die Rechtslage ungeklärt. Die dafür vorgesehenen Paragraphen des deutschen Strafgesetzbuches 284 und 285 behandeln diesen speziellen Fall nicht eindeutig und stehen teilweise im Widerspruch zum europäischen Recht. Somit befanden sich Kunden, die Sportwetten bei privaten Anbietern tätigten, in einer rechtlichen Grauzone.²⁹

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschied im Jahr 2010, dass das staatliche Wettmonopol für unvereinbar mit den EU-Richtlinien sei. Es gab eine Vielzahl an Gründe für diese Entscheidung. So betrieben die Lotto-Gesellschaften der Bundesländer größere Werbekampagnen, um ihren Gewinn zu maximieren. Damit widersprachen sie ihrer eigenen Monopolstellung, die darüber hinaus durch ihr Alleinstellungsmerkmal gegen das EU-Recht verstieß. Außerdem wurden im Kampf gegen Spielsucht keine Einschränkungen erlassen, was das Monopol zusätzlich schmälerte.

²⁴ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.40

²⁵ vgl. ebd. S.41

²⁶ vgl. ebd. S.41

²⁷ vgl. www.bundesverfassungsgericht.de (2006): Staatliches Sportwettenmonopol in seiner derzeitigen Ausgestaltung nicht mit dem Grundrecht der Berufsfreiheit vereinbar (10.12.2014)

²⁸ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.41 – 42

²⁹ vgl. www.wettanbieter.cc (2014): Sind Sportwetten im Internet illegal? (11.12.2014)

Das juristische Urteil sorgte dafür, dass der Glücksspielstaatsvertrag von 2008 für ungültig erklärt wurde.³⁰ Der aktuelle Glücksspielstaatsvertrag vom Dezember 2011 wurde zwar von 15 Ministerpräsidenten unterschrieben, kommt den privaten Wettanbietern aber nur marginal entgegen. Laut diesem Vertrag haben alle Wettanbieter die Möglichkeit, sich auf 20 Konzessionen zu bewerben, um ihre Wetten legal in Deutschland anzubieten.³¹ Das Ziel der Konzessionen ist es, den Wettmarkt unter Kontrolle zu bringen. Bis heute stagniert das Vorhaben aufgrund von Rechtsstreitigkeiten und es wurden noch keine Konzessionen ausgestellt.³² Inzwischen setzen sich auch Sportfunktionäre und vor allem der Deutsche Fußball-Bund (DFB) für die Öffnung des Wettmarktes ein. Aufgrund der Umsatzschwäche von ODDSET entgingen dem DFB viele Gelder für die deutsche Sportförderung. Durch Sponsoring-Verträge mit Wettanbietern möchte der DFB den Verlusten entgegenwirken.³³

Experten zufolge beträgt der weltweit jährliche Umsatz des Sportwetten-Markts satte 600 Milliarden US-Dollar (ca. 481 Milliarden Euro). Davon sind zirka 130 Milliarden US-Dollar (ca. 104 Milliarden Euro) allein auf Onlinewetten zurückzuführen.³⁴ Auch in Deutschland ist die Wettbeteiligung groß. Am 12. Februar 2013 veröffentlichte das Handelsblatt in seiner Online-Ausgabe erstmals konkrete Zahlen in Bezug auf das Wettvolumen der Deutschen. Das Finanzamt Frankfurt nahm von Anfang Juli bis Ende Dezember Steuerzahlungen in Höhe von 80,3 Millionen Euro von Sportwettanbietern ein. Seit dem Glücksspielstaatsvertrag von 2011 müssen die Wettanbieter fünf Prozent vom Wetteinsatz versteuern. Anhand der Steuern lässt sich ein Umsatz von zirka 3,2 Milliarden Euro auf ein Jahr hochrechnen.³⁵

Nicht nur der Fußball verändert sich, auch der Sportwetten-Markt geht mit dem Wandel der Zeit. Mittlerweile haben sich viele Sportwetter ihr „eigenes“ Wettbüro zuhause eingerichtet. Durch das Internet und das riesige Onlineangebot der privaten Wettanbieter ist es 24 Stunden am Tag möglich Wetten zu platzieren. Unabhängig von den Öffnungszeiten der Wettbüros. Die Flexibilität, die dem Sportwetter somit gegeben wird, ermöglicht die Livewette. Dabei handelt es sich um Wetten auf Sportereignisse, die bereits stattfinden.

³⁰ vgl. www.wettbasis.com (2010): Triumph für Wettanbieter – EuGH kippt staatliches Wettmonopol in Deutschland (11.12.2014)

³¹ vgl. www.faz.net (2011): Glücksspielstaatsvertrag ist unterzeichnet (11.12.2014)

³² vgl. www.zeit.de (2014): 70 Milliarden Euro beim Glücksspiel verzockt (11.12.2014)

³³ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.42

³⁴ vgl. ebd. S.40

³⁵ vgl. www.handelsblatt.com (2013): Deutsche verzocken Milliarden mit Sportwetten (17.12.20)

Bei Livewetten profitiert der Sportwetter von dem Ereignis selbst. Denn durch den Spielverlauf kann er eine Tendenz ausmachen, welches Ereignis eher eintreffen wird. Die richtige Wette zur richtigen Zeit zu platzieren ist im Live-Sektor immens wichtig, da sich Quoten permanent den Spielereignissen anpassen. Es geht also darum, ein Ereignis hervorzusagen, bevor es eintrifft, damit die Quote nicht sinkt.³⁶ Dies soll kurz an einem Beispiel aufgezeigt werden: Der FC Schalke 04 liegt 1:2 gegen den SC Freiburg zurück. Die Quote, dass die Gelsenkirchener das Spiel noch gewinnen, beträgt 5,00 Euro. Wenn Schalke aber ein weiteres Tor zum 2:2 Zwischenstand schießt, sinkt die Quote auf beispielweise 2,00 Euro, da die Chance auf einen Schalker-Sieg gestiegen ist.

Livewetten machen den Markt dynamischer. Zuvor wettete der Sportwetter auf ein Ereignis und konnte lediglich abwarten was geschah. Durch Livewetten kann er aber jederzeit aktiv eingreifen und seine zuvor getätigte Wette mit einer neuen Wette ergänzen. Zudem bieten Livewetten dem Sportwetter nicht nur die Möglichkeit, auf Sieg, Niederlage oder Unentschieden zu setzen, sondern neben den bereits aufgelisteten Wettarten zählen sich noch etliche weitere dazu, wie beispielsweise, welche Mannschaft den nächsten Eckball bekommt oder welches Team die nächste gelbe Karte erhält. Um live zu wetten, muss das gewünschte Spiel nicht einmal gesehen werden. Der Wettanbieter Bwin offeriert beispielweise einen Live-Ticker zum Spiel. Dieser beinhaltet unter anderem Spielstände, Chancen- sowie Kartenverteilung und weitere Live-Statistiken.³⁷

2.5 Wettanbieter

Als Wettanbieter treten sowohl private als auch staatliche Unternehmen auf. Diese werden im Folgenden kurz vorgestellt. Anschließend wird ein Vergleich zwischen privaten und staatlichen Wettanbietern aufgezeigt.

³⁶ vgl. www.fuviblo.de (2014): Live-Wetten im Trend –Was steckt dahinter? (15.12.2014)

³⁷ vgl. ebd. (15.12.2014)

2.5.1 Staatlicher Wettanbieter ODDSET

ODDSET ist eine Kooperationsgemeinschaft der Landeslotteriegesellschaften. Der Zusammenschluss erfolgte 1999, um Sportwetten in Deutschland legal anzubieten. Laut ihrer Philosophie möchte ODDSET dem deutschen Bürger eine offene, sichere und seriöse Glücksspielmöglichkeit mit der Garantie eines manipulationsfreien Sportwettangebots bieten. Außerdem zählen Aufklärung über Chancen und Risiken sowie die Sensibilisierung für das Glücksspiel zu einem wichtigen Teilaspekt ihres Angebots.³⁸ Das Wettangebot der ODDSET Kooperationsgemeinschaft wird von erfahrenen Experten zusammengestellt und besteht aus 190 Sportereignissen pro Woche. Darunter befinden sich die Sportarten Fußball, Basketball, Eishockey, Handball, Tennis und die Formel 1 (Stand: April 2013).³⁹ Des Weiteren pflegt das Unternehmen Partnerschaften zu den Bundesligisten Borussia Dortmund, 1. Fußball- und Sportverein (FSV) Mainz 05, FC Augsburg, Eintracht Frankfurt und dem 1. FC Nürnberg und ist somit Partner des Fußballsports.⁴⁰

2.5.2 Private Wettanbieter

Da die 20 Konzessionen des Glücksspielstaatsvertrags von 2011 noch nicht vergeben wurden, befinden sich private Wettanbieter nach wie vor in einer juristischen Grauzone (vgl. Kapitel 2.4 Marktentwicklung und Wachstum). Trotz der fünfprozentigen Steuerabgabe pro Wettschein tätigen viele Sportwetter ihre Sportwetten dennoch bei privaten Wettunternehmen. Dies liegt vor allem an ihren attraktiven Quoten. Die meisten privaten Wettanbieter haben ihren Hauptsitz im Ausland. Daher werden sie anders besteuert und können ihren Kunden bessere Quoten anbieten.⁴¹ Die beliebtesten privaten Wettanbieter werden nun vorgestellt.

Tipico Sportwetten

Mit mehr als 850 Wettannahmestellen in Deutschland und einem wöchentlichen Angebot von mehr als 9000 Sportereignissen ist Tipico Sportwetten der führende Sportwettanbieter in Deutschland.⁴²

³⁸ vgl. www.oddset.de (2014): Über uns (17.12.2014)

³⁹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.40

⁴⁰ vgl. www.oddset.de (2014): Über uns (17.12.2014)

⁴¹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.41

⁴² vgl. www.tipico-wettshop.com (2014): Über uns (16.12.2014)

Ihren Hauptsitz hat die 2004 gegründete internationale Handelsgesellschaft in St. Julian's auf der Insel Malta.⁴³ Durch ihre maltesische Lizenz ist es ihr gestattet, gleichzeitig auf mehreren Wettmärkten aktiv zu sein. Neben Niederlassungen in Deutschland gibt es ca. 400 weitere Wettbüros in Belgien, Dänemark, Österreich und Zypern. Seit 2013 ist Oliver Kahn, seinerseits ehemaliger Torwart der deutschen Nationalmannschaft und des FC Bayern München, Werbebotschafter von Tipico. Zudem pflegt die Handelsgesellschaft Partnerschaften zu renommierten Fußballbundesligisten aus Deutschland, wie dem Hamburger Sportverein (SV), SV Werder Bremen, SC Freiburg, RasenBall-sport (RB) Leipzig und der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) 1899 Hoffenheim.⁴⁴

Bwin

Das an der Wiener Börse gelistete Unternehmen ist einer der größten europäischen Online-Wettanbieter. Über 14 Millionen Kunden nutzen täglich über 30.000 Wetten in über 90 angebotenen Sportarten. Bwin hat seine Lizenz in Gibraltar erworben und pflegt Partnerschaften zu Bayern München, Manchester United, Real Madrid und Juventus Turin.⁴⁵

Bet3000

Das Online-Portal www.bet3000.com wird von der Kapitalgesellschaft IBA Entertainment geleitet und hat seinen Hauptsitz ebenfalls auf Malta.⁴⁶ Gründer des Unternehmens ist der Münchener Simon Springer, der bereits vor der Gründung 2005 in der Wettbranche aktiv war. Mehr als 350 Bet3000-Wettfilialen befinden sich in Deutschland. Somit hat Bet3000 nach Tipico die zweitmeisten Wettannahmestellen in der Bundesrepublik.⁴⁷ Im Jahr 2011 sorgte Bet3000 für Schlagzeilen, weil es als Trikot- und Bandenwerbungssponsor beim Turn- und Sportverein (TSV) 1860 München aktiv werden wollte.⁴⁸

⁴³ vgl. www.tipico-wettshop.com (2014): Standort Malta (16.12.2014)

⁴⁴ vgl. www.tipico-wettshop.com (2014): Über uns (16.12.2014)

⁴⁵ vgl. www.bwin.com (2014): Unternehmensinfo (16.12.2014)

⁴⁶ vgl. www.bet3000.com (2014): Über uns (16.12.2014)

⁴⁷ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.44

⁴⁸ vgl. www.sueddeutsche.de (2011): Wettmillionen aus Gibraltar (16.12.2014)

2.5.3 Vergleich zwischen privaten und staatlichen Wettanbietern

Wenn die einzelnen Unternehmen genauer untersucht werden, wird klar, warum sich eine hohe Anzahl an Sportwettlern für private Anbieter entscheidet. Ein gewaltiger Vorteil privater Anbieter sind ihre vielseitigen Wettprogramme. Wo Tipico, Bwin und weitere private Anbieter mit Tausenden von Sportereignissen glänzen, bietet ODDSET lediglich eine überschaubare Auswahl. Ein weiterer Nachteil des staatlichen Anbieters ist das Nichtvorhandensein von Werbemaßnahmen. ODDSET setzt sich sehr stark gegen Spielsucht ein und kann deshalb nicht – wie private Anbieter auf Neukundenboni oder Ähnliches zurückgreifen. Des Weiteren muss ODDSET als staatlicher Anbieter aufgrund der Lotteriesteuer 16,66 Prozent von seinem Umsatz an den Staat abgeben und eine 15 bis 20 prozentige Konzessionsabgabe an das betroffene Bundesland entrichten. In der Folge können sie dem Sportwetter weniger Gewinn auszahlen und ihm geringere Quoten anbieten.⁴⁹ Die privaten Wettanbieter behalten dagegen lediglich zwischen fünf und acht Prozent der Einsätze und können im Umkehrschluss erheblich höhere Quoten vorweisen.⁵⁰ Dieser entscheidende Konkurrenzvorteil birgt eine Hauptursache von wettbezogener Spielmanipulation. Es gilt der Grundsatz: Je höher die Quote, desto höher der Umsatz.

⁴⁹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S.41

⁵⁰ vgl. www.fussballwetten.com (2014): Fußballwetten bei ODDSET

3 Manipulation

3.1 Definition und Begriffseinordnung

Bei einer Manipulation handelt es sich um die zielgerichtete Beeinflussung einer oder mehrerer Personen, um selbst davon zu profitieren.⁵¹ Im Fußball ist die Rede von einer Spielmanipulation. Generell wird die Spielmanipulation in drei Motive unterteilt, das politische, das wettkampfbezogene und das wettbezogene Motiv. Diese Bachelorarbeit thematisiert das letzte Motiv der dreien, die wettbezogene Spielmanipulation (in der Folge lediglich Spielmanipulation benannt).⁵² In solchen Fällen werden Spielgeschehen und der Ausgang eines sportlichen Wettbewerbs durch unerlaubte Handlungen beteiligter Personen in eine bestimmte Richtung gelenkt.⁵³

Seit Ende der 1990er-Jahre entwickelte sich die Spielmanipulation in großen Schritten. Mit dem Voranschreiten der Globalisierung und mit dem Erfolg des Internets war es Betrügern nun möglich, ihre wahre Identität zu verschlüsseln und schneller auf dem Sportwetten-Markt zu operieren. Innerhalb von Sekunden konnten so weltweit Spiele verschoben werden.⁵⁴ In einem Exklusivinterview mit dem Autor Benjamin Best erläuterte der Fédération Internationale de Football Association-Sicherheitschef (FIFA) Ralf Mutschke, warum gerade Spielmanipulationen für Kriminelle so interessant seien. Die Spielmanipulation verspreche maximalen Gewinn bei minimalem Risiko. Im Vergleich zum Rauschgiftschmuggel fiele der Gewinn bei manipulierten Fußballspielen mindestens gleichermaßen hoch aus, jedoch sei die Strafhöhe deutlich milder als beim Handel mit Drogen. So bestünde bei einer Anklage eine gute Aussicht auf eine Bewährungsstrafe, eine andere geringfügige Sanktion oder sogar einen Freispruch.⁵⁵ Personen, die sich gegen solche Vorwürfe rechtfertigen müssen, gehören in der Regel der organisierten Kriminalität (OK) an.

⁵¹ vgl. www.wirtschaftslexikon.gabler.de (2014): Manipulation (17.12.2014)

⁵² vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB – Prävention Wettspielmanipulation), 08.01.2015

⁵³ vgl. Kainz, Florian / Scherrer, Urs / Werner, Christian (Hrsg.) (2012): Sportwetten und Spotfinanzierung: Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport, S. 228

⁵⁴ vgl. www.derwesten.de (2013): Wie funktioniert der Wettbetrug im Fußball? (21.12.2014)

⁵⁵ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 144

3.2 Organisierte Kriminalität im Fußball

Längst hat die organisierte Kriminalität Einzug in die Fußballstadien gehalten. In dem vergangenen Jahrzehnt gab es etliche Wettskandale um den beliebten Ballsport.⁵⁶ Sie sind keine Seltenheit mehr, wie der Fall Hoyzer von 2005 oder der Wettskandal um den türkischen Rekordmeister Fenerbahçe Istanbul aus dem Jahr 2011 beweisen.⁵⁷ Die Manipulatoren sind organisiert und werden im allgemeinen Sprachgebrauch auch als „Wettmafia“ betitelt.⁵⁸ In Deutschland wird die Wettmafia durch ihre Machenschaften als organisierte Kriminalität angesehen. Dies geht aus einer Definition vom Bundesministerium des Innern hervor:

„Unter dem polizeifachlichen Begriff Organisierte Kriminalität (OK) wird die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten zusammengefasst, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind.“
(www.bmi.bund.de, organisierte Kriminalität, 2014).

Damit die Rede von organisierter Kriminalität sein kann, müssen darüber hinaus mindestens drei Personen über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit geschieht entweder durch das Pflegen gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen oder andernfalls durch die Einwirkung von Gewalt oder Einschüchterung. Ansonsten beeinflussen sie die Justiz, Medien, Politik, die öffentliche Verwaltung oder die Wirtschaft.⁵⁹

Bei Sportwetterern muss zwischen der organisierten Kriminalität und dem „semiprofessionellen“ Sportwetter unterschieden werden. Auch die organisierte Kriminalität nutzt, genau wie der semiprofessionelle Sportwetter, regelmäßig Onlinewettportale oder Wettbüros privater Wettanbieter. Dem semiprofessionellen Sportwetter geht es nicht nur um seinen Gewinn. Er wird von weiteren Motiven angetrieben. In erster Linie bestärkt er sein Vertrauen zu seinem Lieblingsverein und eine Wette auf diesen, ist für ihn eine Frage der Ehre. Zudem beschäftigt er sich mit Sportwetten, um sein fachliches Wissen auf dem neuesten Stand zu halten.

⁵⁶ vgl. www.rp-online.de (2014): Wettskandal (19.01.2015)

⁵⁷ vgl. www.spiegel.de (2011): Wettskandal in der Türkei (19.01.2015)

⁵⁸ vgl. Kainz, Florian / Scherrer, Urs / Werner, Christian (Hrsg.) (2012): Sportwetten und Spotfinanzierung: Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten und Gefahren im kommerziellen Sport, S. 228

⁵⁹ vgl. ebd. (21.12.2014)

Korrekte Voraussagen über eintreffende Ereignisse zeigen ihm, dass er in der Sportwelt bewandert ist und durch Sportwetten über Insiderinformationen verfügt. Wenn ein Wettschein misslingt, ist er dennoch bereit künftig zu wetten. Das Sportwettgeschäft ist für ihn eine Sympathiekundgebung.⁶⁰

Die organisierte Kriminalität unterscheiden sie sich enorm von der breiten Masse. Den Personen, die ihr angehören, geht es lediglich um ihren Gewinn. „Zockerkönig“ Marijo Cvrtak, der in der Vergangenheit des Öfteren in Spielmanipulationen verstrickt war, bestätigte, dass es lediglich ein Motiv gäbe, um Fußballspiele zu verschieben, und dieses sei Geld.⁶¹

3.3 Vorgehensweisen bei einer Spielmanipulation

Bei einer Spielmanipulation finden zwei Manipulationen zeitgleich statt, die erste auf dem Fußballplatz und die zweite auf dem Sportwetten-Markt. Die Wettanbieter und die Sportwetter wissen in der Regel, wer gesetzeswidrig aktiv ist. Deshalb müssen Manipulatoren ihre Einsätze verdeckt platzieren.⁶² Dies geschieht über sogenannte Agenten, die Kontakte bis nach Asien pflegen. Diese sorgen dafür, dass das Gesamtvolumen des Einsatzes in mehrere kleinere Volumina gesplittet und bei unterschiedlichen Wettanbietern eingesetzt wird.⁶³

Die Wettanbieter reagieren mittlerweile auf solche Ereignisse und passen die Quoten des Öfteren vor dem Anpfiff neu an. Wenn plötzlich viele Sportwetter ihr Geld auf eine bestimmte Wette platzieren, verringert der Wettanbieter die entsprechende Quote auf diese. Damit versucht er, sein Verlustrisiko in Grenzen zu halten.⁶⁴

Die Manipulatoren verfahren nach einem bestimmten Muster, um Spiele zu ihren Gunsten zu entscheiden. Um Partien zu manipulieren, benötigen sie mindestens eine Person, die aktiv ins Spielgeschehen eingreifen kann, zum Beispiel ein Spieler oder ein Schiedsrichter.

⁶⁰ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 24-25

⁶¹ vgl. ebd. S.22

⁶² vgl. ebd. S. 154-155

⁶³ vgl. Forrest, Brett (2014): Schattenspiele - Das Milliardengeschäft mit manipulierten Fußballergebnissen, S. 51

⁶⁴ vgl. www.wettanbieter.cc (2014): Wettquoten Änderung (22.12.2014)

Den Manipulatoren bieten sich diverse Möglichkeiten, um zur ersten Kontaktaufnahme ihrer potentiellen Gehilfen zu gelangen. Viele Wettbetrüger erkaufen sich den ersten Kontakt zu Spielern oder Schiedsrichtern, andere übernehmen eine Funktion im Verein der Zielpersonen oder checken zufällig im selben Mannschaftshotel ein. Weitere geben sich als Spielerberater aus.

Der Manipulationsvorschlag wird in zwei unterschiedlich gebräuchlichen Methoden ausgeführt. Da wäre einmal die direkte Methode. Diese nutzen Manipulatoren häufig in Ligen, in denen ein erhöhter Korruptionsgrad vorliegt. Die Vorgehensweise beinhaltet ein kurzes Gespräch mit einem direkten Angebot.⁶⁵

Die zweite Variante beruht auf Vertraulichkeit und wird in Ligen praktiziert, in denen Spielmanipulation seltener auftritt, wie beispielsweise in Deutschland. Die Vorgehensweise der Manipulatoren findet hier in drei Phasen statt: Annäherung, Einforderung und Bezahlung. Die Manipulatoren freunden sich mit ihren Opfern an und geben ihnen das Gefühl verstanden zu werden, nur um im nächsten Moment ihre Schwächen auszunutzen.⁶⁶ Auch das junge Schiedsrichtertalent Robert Hoyzer konnte nicht nachvollziehen, wie die Manipulatoren ihn zu seinen Taten brachten:

„Es war ein schleicher Prozess, der mir am Ende gar nicht mehr bewusst war. Es betraf mich so, dass ich gar nicht mehr wahrnahm, was um mich herum vorging. Ich hing nur noch in dem Café rum, irgendwann war es wie mein zweites Zuhause. Ich war andauernd da, acht Tage die Woche, und wurde von ihnen wie ein ganz besonderer Mensch behandelt.“ (Hill, Declan: Sichere Siege – Fussball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden, S. 150, 2008)

Im Verlauf der Annäherungsphase erhalten die Spieler oder Schiedsrichter häufig schon das erste Geld von den Manipulatoren. Die Akteure werden für ihre guten Leistungen in der Vergangenheit, unabhängig davon, ob der Manipulator deshalb Gewinn erzielte, bezahlt. Die Geldannahme ist dabei mit einem Geschäftsabschluss gleichzusetzen. Mit der Geldannahme machen sich die Akteure bereits strafbar. Der Geldtransfer ist die schleichende Überleitung zur zweiten Phase einer Spielmanipulation, der Einforderung.

⁶⁵ vgl. Hill, Declan (2008): Sichere Siege – Fußball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden, S. 148-149

⁶⁶ vgl. ebd. S. 150

Ab diesem Zeitpunkt kippt die zuvor gestellte Freundlichkeit um in Drohungen.⁶⁷ Das liegt vor allem daran, dass in der zweiten Phase Gewinn und Verlust des Manipulators sehr nahe beieinander liegen. Er muss entscheiden, welches Spiel in naher Zukunft am meisten Profit abwerfen wird und den Gehilfen exakte Anweisungen geben. Bei einem Misserfolg kommt es zu einem immensen Geldverlust für ihn.

Nach der Annäherung und dem Einfordern folgt die letzte Phase der Manipulation, die Bezahlung. Verläuft eine Spielmanipulation nicht nach „Plan“, wird der Spieler oder Schiedsrichter unter Druck gesetzt, bis er einer weiteren Manipulation zustimmt, da er in der Schuld des Manipulators steht. Wenn allerdings das gewünschte Ergebnis durch die aktive Spielmanipulation erzielt wurde, erhalten die Spieler oder Schiedsrichter ihre Bezahlung. Die Bezahlung findet heimlich an neutralen Orten, wie zum Beispiel einem Restaurant, statt. Die Vergütung der Akteure ist lediglich ein Bruchteil vom erzielten Gewinn des Manipulators. Im Anschluss an das erfolgreiche Geschäft wird der Vorschlag auf eine künftige Zusammenarbeit beider Parteien unterbreitet.⁶⁸

Wie bereits kurz erwähnt, gibt es zwei Gruppen von Personen, die aktiv in ein Fußballspiel eingreifen können und für die organisierte Kriminalität relevant sind. In den folgenden Zeilen wird ausgeführt, wie bestochene Akteure die Spiele zu Gunsten der Manipulatoren entscheiden können.

3.3.1 Spieler

Die aktiv an einer Partie beteiligten Fußballspieler sind äußerst attraktiv für die Manipulatoren. Die Betrüger versuchen in der Regel, mindestens fünf Stammspieler für ihr Vorhaben zu gewinnen. Je mehr bestochene Akteure an einem Spiel teilnehmen, desto höher sind die Chancen auf eine erfolgreiche Spielmanipulation. Wenn es ihnen nicht gelingt, mehrere Spieler eines Teams zu umwerben, versuchen sie mit mindestens drei Spielern auf Schlüsselpositionen zu kooperieren.⁶⁹

Einer der wichtigsten Schlüsselspieler eines manipulierten Fußballspiels ist der Torhüter. Er allein kann über Sieg oder Niederlage entscheiden. Das Besondere daran ist, dass der erkaufte Torhüter kaum von einem ehrlichen Schlussmann unterschieden werden kann.

⁶⁷ vgl. Hill, Declan (2008): Sichere Siege – Fußball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden, S. 153

⁶⁸ vgl. ebd. S. 158

⁶⁹ vgl. ebd. S. 32-33

Um das Spiel zu manipulieren, muss er lediglich Gegentore zulassen. Ein Stellungsfehler genügt, damit er einen Torschuss des gegnerischen Teams nicht mehr halten kann und sich vergeblich nach dem Ball streckt. Er gewinnt zusätzlich an Authentizität, wenn er sich über seine eigene Leistung ärgert, sodass die Zuschauer auf den Rängen das Geschehene als einen gewöhnlichen Torwartfehler bewerten.⁷⁰

Eine weitere Schlüsselposition beim manipulierten Fußball ist der Verteidiger. Auch dieser kann durch eine halbherzige Verteidigungsarbeit den gegnerischen Stürmer agieren lassen oder durch einen zu kurzen Rückpass zum Torwart ein Gegentor verschulden. Zudem kann er bewusst das Abseits aufheben. Die meisten dieser vermeintlichen Fehler enden mit einem Alleingang des gegnerischen Stürmers in den eigenen Strafraum. Außerdem besteht für ihn die Möglichkeit, einen Elfmeter zu verschulden oder seinen Mitspielern in bestimmten Situationen nicht auszuweichen.

Die letzte der drei Schlüsselpositionen ist der Stürmer. Ein bestochener Angreifer sollte nach Möglichkeit keine Tore erzielen. Das bedeutet, dass er entweder gar keine Torgefahr ausstrahlt, indem er lange den Ball hält oder direkt auf den gegnerischen Verteidiger zudribbelt und in beiden Fällen den Ball verliert. So weist er eine miserable Chancenverwertung vor und vergibt seine Torchancen.⁷¹

3.3.2 Schiedsrichter

Die Schiedsrichter sind die zweite Personengruppierung, auf welche sich die Wettbetreiber konzentrieren. Ein gekaufter Unparteiischer kann über den Ausgang eines Fußballspiels alleine entscheiden. Durch bewusste Fehlentscheidungen kann er Tore einleiten oder verhindern und Mannschaften durch rote Karten schwächen. Der Vorteil bei einer Schiedsrichterbestechung liegt in der Anzahl der zu bestechenden Personen. Zumeist reicht es, mit einem Linienrichter oder einem Hauptschiedsrichter zu kooperieren, um das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Dies zeigt zum Beispiel der Fall Hoyzer

⁷⁰ vgl. Hill, Declan (2008): Sichere Siege – Fußball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden, S. 38

⁷¹ vgl. ebd. S. 40

3.4 Folgeschäden einer Spielmanipulation

Der Fußball ist mittlerweile zu einem riesigen Wirtschaftszweig gewachsen. Jährlich werden in der Bundesliga über zwei Milliarden Euro erwirtschaftet. In den deutschen Stadien begeistern Fußballspiele Millionen von Menschen.⁷²

Spielmanipulationen und deren Folgeschäden können diese Situation jedoch negativ beeinflussen. Entsprechende Schlagzeilen der Medien sorgen für einen immensen Imageschaden für den gesamten Fußball und dessen Vertreter. Außerdem geht dies mit einem erheblichen Geldverlust einher. Sponsoren treten teilweise von ihrer Kooperation mit Vereinen und Verbänden zurück.

Neben Verbänden und den Akteuren selbst, werden die Zuschauer im Stadion und vor den Fernsehgeräten betrogen. Sie zahlen Geld, um ein „ehrliches“ Spiel zu sehen. Sportwetter verlieren ihr eingesetztes Geld, da sie auf einen aufrechten Spielablauf vertrauen. Die Wettanbieter werden geschädigt. Denn neben den Verlusten durch die Manipulatoren, die das verschobene Spiel zu ihren Gunsten beeinflusst haben, entstehen weitere Gewinnausschüttungen an ehrliche Sportwetter.⁷³

Ob ein Fußballspiel verschoben wurde, wird in der Regel erst im Nachhinein aufgeklärt (mehr dazu im Kapitel 5.1.1 Sportradar). Viele Manipulationen bleiben unbemerkt oder juristische Verfahren werden mangels an Beweisen eingestellt. Demnach sollen laut Expertenaussage einzig zirka fünf Prozent aller Korruptionsfälle aufgedeckt werden.⁷⁴

Die illegalen Gewinne, welche die organisierte Kriminalität bei Spielmanipulationen jährlich erwirtschaftet, schätzen Experten im Bereich von 80 bis 270 Milliarden Euro.⁷⁵ Abgesehen davon nutzt die organisierte Kriminalität den Sportwetten-Markt, um anonym Geldwäsche zu betreiben. Sie suchen gezielt nach Spielen, bei denen die Quoten relativ nahe beieinander liegen. Sie setzen zum Beispiel 10.000 Euro auf alle drei Optionen einer Dreiwegwette. Die Quoten betragen beispielweise 2,32 (Heimsieg), 3,10 (Unentschieden) und 2,70 (Auswärtssieg). Die möglichen Umsätze sind demnach 23.200 Euro, 31.000 Euro und 27.000 Euro.

⁷² vgl. www.welt.de (2013): So funktioniert das Milliardengeschäft Bundesliga (14.01.2015)

⁷³ vgl. Roth, Jürgen (2011): Unfair Play: wie korrupte Manager, skrupellose Funktionäre und Zocker den Sport beherrschen, S. 9

⁷⁴ vgl. ebd. S. 14

⁷⁵ vgl. www.tagesspiegel.de (2008): EWS: Spielmanipulation schlimmer als Doping (15.01.2015)

Daraus lässt sich ein maximaler Verlust von 23 Prozent errechnen. Dem steht ein Verlust von 30 bis 40 Prozent bei anderen Methoden der Geldwäsche gegenüber.⁷⁶

3.5 Rechtsprechung zur Spielmanipulation

Spielmanipulation fällt in Deutschland unter das Betrugsstrafrecht. Damit dieser Betrug zur Anklage gebracht werden kann, muss ein Vermögensschaden gegenüber Dritten erfolgt sein. Veranschaulicht bedeutet das, dass ein Wettbetrüger, in Form von manipulierten Fußballspielen, das Vermögen eines Wettanbieters schädigt. Es ist jedoch problematisch festzustellen, wie hoch der entstandene Schaden ist. Im Fall Hoyzer wurde diesbezüglich von Seiten des BGH der juristisch umstrittene Begriff des „Quotenschadens“ entworfen.⁷⁷

Ein Quotenschaden bedeutet, dass die Manipulation in der Quote nicht berücksichtigt wird und der Wettanbieter die Sportwette zu ungünstigen Bedingungen abschließt. Somit ist die Chance zu gewinnen mehr Wert als der Manipulator dafür bezahlt hat. Der Quotenschaden lässt sich errechnen indem die vom Wettanbieter angebotene Quote von der manipulierten Quote subtrahiert wird. Das Ergebnis wird danach mit dem Einsatz des Manipulators multipliziert. Anschließend wird der Einsatz vom Ergebnis subtrahiert. Die dabei entstehende Zahl, ist der sogenannte Quotenschaden.⁷⁸

Akteure, die eine Manipulation selbst verursachen, werden in Deutschland wegen Beihilfe zum Betrug verurteilt, da sie nicht auf das manipulierte Spiel wetten, sondern lediglich Bestechungsgelder annehmen. Ein manipulierender Fußballspieler wird im Umkehrschluss nicht so hart bestraft wie eine Person, die mit Gewissheit auf das manipulierte Spiel wettet.⁷⁹

Viele Juristen fordern deshalb das Strafmaß des „Sportbetrugs“. Dieses würde den Strafbestand des einzelnen Sportlers oder Schiedsrichters begutachten und anhand dessen seine Unrechtshandlung gezielt festhalten. Dadurch würden Akteure, die ein Spiel manipulieren, strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden.⁸⁰

⁷⁶ vgl. www.bettingexpert.com (2014): Wett-Talk (7): Benjamin Best – Match Fixing (15.01.2015)

⁷⁷ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 171

⁷⁸ vgl. Dölling, Dieter / Duttge, Gunnar / Rössner, Dieter (Hrsg.) (2013): Gesamtes Strafrecht – StGB / StOP / Nebengesätze, S. 1489

⁷⁹ vgl. ebd. S. 171-172

⁸⁰ vgl. ebd. S. 172

So wurde ein Gesetzesentwurf 2009 von der bayrischen Justizministerin Beate Merk entworfen. So sollten sowohl Teilnehmer und Trainer als auch Schiedsrichter eines sportlichen Wettkampfes nach Paragraph eins Absatz fünf mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe oder mit einer Geldstrafe bestraft werden, wenn sie einen sportlichen Wettkampf für sich oder einen Dritten für eine Gegenleistung beeinflussen würden. Darüber hinaus sah der Entwurf vor, dass auch derjenige bestraft werden sollte, der Teilnehmern, Trainern oder Schiedsrichtern eines sportlichen Wettkampfes für das Beeinflussen des Wettkampfes eine Gegenleistung anbieten würde. Bei besonders drastischen Fällen wäre nach Merks Entwurf eine Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren vorgesehen. Ein schwerwiegender Fall würde nach dem Vermögensvorteil des Betrügers und dessen Beteiligung an einer kriminellen Organisation festgestellt werden. Diese Regelungen hätten auch bei Handlungen eines ausländischen Wettkampfs eintreten sollen. Der Entwurf wurde bis jetzt nicht umgesetzt.⁸¹

Der Chefermittler der Sondereinheit „Flankengott“ vom Bochumer Kriminalkommissariat Friedhelm Althans sprach sich 2013 in einem Interview mit Spiegel Online klar für den Strafbestand Sportbetrug aus. Althans sah es als „gravierendes Versäumnis“ an, dass in den deutschen Gesetzen noch immer der Paragraph zur Bestechung und Bestechlichkeit im Sport fehle. „Wir brauchen den Straftatbestand des Sportbetruges. Punkt, aus.“ Durch diesen würde, laut Althans, die Beweisführung gegen Spieler, Schiedsrichter und Trainer unkomplizierter vonstattengehen. Damit das allerdings wirkungsvoll sein kann, müssten die Gesetze weltweit gleichgeschaltet werden. „Die weiteren Stufen wären dann: europaweite Harmonisierung dieses Gesetzes und anschließend im besten Fall dessen weltweite Verankerung.“, so Althans am 28. Mai 2013 im Spiegel Online.⁸²

Die Bochumer Staatsanwaltschaft ist seit 2009 für den Schwerpunkt im Kampf gegen Wirtschaftskriminalität bekannt. Dazu zählt auch die Thematik der Spielmanipulation. Alle wettbezogenen Spielmanipulationen werden dort zur Anklage gebracht und prozessiert. Darunter fällt auch der berühmte Wettbetrugsprozess von Bochum aus dem Jahre 2009. Bei diesem geht es um Wettbetrug in diversen Ländern Europas. In Belgien, Bosnien, Kroatien, Slowenien, Schweiz, Türkei und Deutschland standen insgesamt über 300 Fußballspiele unter dem Verdacht der Spielmanipulation. Mindestens 32 Spiele in Deutschland von der 2. Bundesliga bis zum Jugendfußball sollen betroffen gewesen sein.

⁸¹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 172-173

⁸² vgl. www.spiegel.de (2013): Chefermittler Althans über Wettmafia: "Wir brauchen den Straftatbestand des Sportbetrugs" (25.12.2014)

Sogar Spiele der Union of European Football Associations (UEFA; offiziell deutsch Vereinigung Europäischer Fußballverbände genannt) Champions League und der UEFA Europa League standen unter Manipulationsverdacht.

Bis heute mussten sich 15 Personen im Rahmen eines Prozesses für ihre Taten vor Gericht verantworten. Die Beamten konnten 16 Millionen Euro manipulierten Fußballspielen zuordnen. Insgesamt wurden über zwei Millionen Euro Bestechungsgelder angenommen und acht Millionen Euro wurden steuerfrei durch illegale Gewinne erwirtschaftet. Die Ermittlungen finden noch immer statt.⁸³ Dies erinnerte an den Wettbetrugsprozess gegen den deutschen Schiedsrichter Robert Hoyzer vier Jahre zuvor. Ein ehemaliger Ermittler der UEFA behauptete, dass es den Wettbetrugsprozess Bochum nicht gegeben hätte, wenn der Fall Hoyzer richtig aufgeklärt worden wäre. Wie mittlerweile bekannt ist, waren die Drahtzieher im Wettskandal Hoyzer auch für den Fall Bochum 2009 in seinem kompletten Maße verantwortlich.⁸⁴

⁸³ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 105-106

⁸⁴ vgl. ebd. S. 204

4 Der Fall „Robert Hoyzer“

4.1 Die Protagonisten

Am 17. November 2005 wurde der damalige Schiedsrichter Robert Hoyzer wegen Beihilfe zum Betrug vom Landgericht Berlin zu zwei Jahren und fünf Monaten Haft verurteilt. Er manipulierte laut Anklage sechs Fußballspiele von der Profiebene bis zur Regionalliga.⁸⁵

Robert Hoyzer ist am 28.08.1979 in Berlin-Spandau geboren. Seine Mutter war Krankenschwester und sein Vater Bauarbeiter. Nach seinem Realschulabschluss begann er eine Lehre zum Zimmermann. Danach erwartete er zusätzlich die Fachhochschulreife.⁸⁶ Im Anschluss an seinen Zivildienst startete er ein Fachhochschulstudium zum Bauingenieur. Dieses beendete er jedoch nicht und studierte anschließend Sportmanagement in Braunschweig-Wolfenbüttel.⁸⁷

Seine zweite Karriere als Schiedsrichter begann er 1994 im Alter von 15 Jahren. Im Jahr 2001 war er der jüngste Schiedsrichter, der je ein Spiel der 2. Bundesliga leiten durfte. In den drei Folgejahren belief sich sein monatlicher Verdienst auf bis zu 3500 Euro. Neben seiner Schiedsrichterkarriere studierte er Sportmanagement in Berlin.⁸⁸



Abbildung 3: Robert Hoyzer (URL: <http://media4.news.ch/news/680/272314-hoyzer.jpg>)

⁸⁵ vgl. Roth, Jürgen (2011): Unfair Play: wie korrupte Manager, skrupellose Funktionäre und Zocker den Sport beherrschen, S. 248

⁸⁶ vgl. www.sueddeutsche.de (2010): Parteiisch in jeder Hinsicht (09.01.2015)

⁸⁷ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 195 ff.

⁸⁸ vgl. ebd.

Anfang 2004 lernte Hoyzer Ante Šapina kennen, einer der Drahtzieher des Wettskandals von 2005. Šapina wurde in zehn Fällen des Betrugs für schuldig gesprochen und verbüßte eine Freiheitsstrafe von zwei Jahren und elf Monaten. Der gebürtige Kroat besaß schon seit seiner Jugendzeit eine gewisse Affinität zum Glücksspiel. Im Alter von 15 Jahren tätigte er die ersten Sportwetten. Šapina investierte viel Zeit, um sich einen Wissensvorsprung gegenüber dem Sportwetten-Markt zu sichern. Während seines Studiums in Berlin, gewann er 176.000 D-Mark. Ab diesem Zeitpunkt ist das Sportwettgeschäft seine Haupteinnahmequelle. Im Jahr 2004 befanden sich auf seinem Girokonto bereits über 800.000 Euro. Von Ende März bis Anfang Juni kam es zu Einzahlungen in Höhe von über 2,3 Millionen Euro. Er nutzte die Unerfahrenheit der Buchmacher aus und platzierte bis zu 400 Wetten pro Tag. Einige seiner Wetten tätigte er im Café King.

Dort lernte Hoyzer den Deutsch-Kroaten kennen. Der Kontakt wurde durch einen Cousin Šapinas, der auch Schiedsrichter war hergestellt. Hoyzers Bewunderung für Šapina und dessen Fähigkeiten war enorm. Rückblickend gestand Hoyzer in einer ZDF-Talkshow im Interview mit Johannes B. Kerner, dass sein Hauptmotiv die „Geldgier“ war. Er missbrauchte sein Amt und untersuchte, inwiefern er Spiele beeinflussen konnte, um möglichst viel Geld zu erhalten. Angetan durch die hohen Gewinne seitens Šapinas beschloss Hoyzer, Fußballspiele zu verschieben und mehr zu verdienen. Der junge Schiedsrichter räumte ein, dass er sich von den „schönen Seiten“ des Lebens hatte blenden lassen. Im Café King wurden die Pläne geschmiedet, die Hoyzer auf dem Fußballplatz umsetzen sollte.⁸⁹

4.2 Manipulierte Spiele

Mehrere Spiele, von der Regionalliga über die 2. Bundesliga bis hin zu Spielen des DFB-Pokals mit Bundesligabeteiligung, manipulierten Hoyzer und Šapina in der Fußballsaison 2004/05. Es folgen drei Ausschnitte manipulierter Fußballbegegnungen:

Eintracht Braunschweig – Sankt Pauli 3:2 (05. Juni 2004)

Am fünften Juni 2004 leitete Hoyzer die Regionalliga-Partie zwischen Braunschweig und Sankt Pauli. Bereits eine Woche vor Spielbeginn soll Hoyzer eine Anzahlung in Höhe von 8.000 Euro für die Manipulation erhalten haben. Im Gegenzug sollte er dafür sorgen, dass die Eintracht sowohl die erste als auch die zweite Halbzeit gewinnt. In der ersten Spielhälfte verweigert Hoyzer den Paulianern einen regulären Treffer. Dieser wäre das zwischenzeitliche 2:2 Unentschieden gewesen.

⁸⁹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 195 ff.

Eintracht Braunschweig ging – wie abgesprochen – mit einer 2:1 Führung in die Halbzeit. Kurz vor Spielende schoss Sankt Pauli das 3:3. Aber auch dieses Tor erkannte der Schiedsrichter nicht an. Das Spiel endete also 3:2 für Eintracht Braunschweig und die Manipulatoren.⁹⁰

Leichtathletik Rasensport (LR) Ahlen – Wacker Burghausen 1:0 (22. Oktober 2004)

Am neunten Spieltag kam es im Ahlener Wersestadion zu der Begegnung des Tabellenvierzehnten (LR Ahlen) gegen den Fünftplatzierten (Wacker Burghause) der 2. Bundesliga.⁹¹ Die Partie konnte der Außenseiter aus Ahlen mit 1:0 für sich entscheiden. Der einzige Treffer der Partie wurde durch einen fragwürdigen Elfmeter erzielt. In der 66. Minute wurde der Ball durch einen Freistoß hoch in den Strafraum der Burghausener geflankt und sprang bei einem Zweikampf einem Verteidiger der Gäste an den Arm. Die Folge war ein Platzverweis des Burghausener Verteidigers und der spielentscheidende Elfmeter. Für die Manipulation soll Hoyzer eine Vergütung von 30.000 Euro erhalten haben. Das Ergebnis wurde, nachdem Hoyzer bekannt gab, das Spiel beeinflusst zu haben, annulliert und entsprechend neu angesetzt. Das Wiederholungsspiel entschied Wacker Burghausen mit 1:3 für sich.⁹²

SC Paderborn 07 – Hamburger SV 4:2 (21. August 2004)

Am 21. August 2004 gastierte der Hamburger SV beim damaligen Regionalligisten SC Paderborn 07 (SCP). Es war die erste Runde des DFB-Pokals und der Bundesligist aus Hamburg galt als klarer Favorit. Hoyzer sollte im Falle eines Sieges des SCP 18.000 Euro erhalten. Zunächst führte der HSV mit zwei Toren, als Hoyzer einen umstrittenen Elfmeter für Paderborn pfiff. Die Hamburger Spieler waren aufgebracht. In der Folge wurde HSV-Stürmer Emile Mpenza des Platzes verwiesen, da er Hoyzer beschimpfte. Kurz vor der Pause erzielte SCP in Überzahl das 2:2. In der zweiten Spielhälfte schoss Paderborn das 3:2 und bekam zusätzlich noch einen unberechtigten Elfmeter von Schiedsrichter Hoyzer zugesprochen. Das Spiel endete 4:2 und Šapina zahlte seinem Komplizen zusätzliche 2.000 Euro aus. Bereits kurz nach Beendigung der Partie ertönten Stimmen, die von Betrug sprachen.⁹³

⁹⁰ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 201

⁹¹ vgl. www.kicker.de (2005): 2. Bundesliga, 2004/05, 9. Spieltag, LR Ahlen – Wacker Burghausen (26.12.2014)

⁹² vgl. www.rp-online.de (2005): Zweitligaspiel Ahlen gegen Burghausen wird wiederholt (26.12.2014)

⁹³ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans, S. 201-202



Abbildung 4: HSV-Stürmer Sergej Barbarez macht den Schuldigen aus
(URL: http://www.ndr.de/sport/fussball/hoyzer4_v-vierspaltig.jpg)

4.3 Von den Manipulationen bis zur Rechtsprechung

Nach dem mittlerweile legendären DFB-Pokal-Spiel zwischen dem SC Paderborn 07 und dem Hamburger SV klagten viele Personen über ein „unsauberes“ Spiel seitens Hoyzers. Der Sportreporter des Hamburger Abendblatts, Dieter Matz, teilte seine Impressionen von der Pokal-Begegnung mit dem DFB, der jedoch stand hinter seinem jungen Talent.⁹⁴ Wie im Nachhinein bekannt wurde hatte Hoyzer versucht sowohl Spieler als auch Schiedsrichter für die Manipulationen anzuwerben. Die drei Schiedsrichter Manuel Gräfe und Felix Zwayer lehnten das Angebot Hoyzers ab und beschuldigten ihn der Spielmanipulation.⁹⁵ Im Anschluss reagierte der DFB und die Staatsanwaltschaft begann zu ermitteln. Fünf Monate verstrichen, in denen der junge Schiedsrichter weitere Spiele manipulierte. Am 21. Januar 2005 beendete Hoyzer seine Mitgliedschaft bei Hertha BSC Berlin und legte sein Schiedsrichteramt nieder. Vier Tage später möchte Hoyzer seine Entscheidung auf Rat seines Anwalts revidieren und sowohl seine Schiedsrichterlizenz, als auch die Mitgliedschaft bei Hertha BSC zurück erwerben. Laut eigener Aussage fühlte er sich vom DFB unter Druck gesetzt. Aber die Vorwürfe wogen schwer.

⁹⁴ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans S. 202-203

⁹⁵ vgl. www.web.de (2015): Zehn Jahre Skandal um Robert Hoyzer: Die Spitze des Eisbergs (19.01.2015)

Am 27. Januar 2005 gestand Robert Hoyzer als Schiedsrichter Fußballspiele manipuliert und dafür Geld erhalten zu haben. Darüber hinaus belastete er weitere Akteure in die Manipulationen verwickelt zu sein.⁹⁶ Darunter die Profis Steffen Karl (FC Chemnitz) und Thijs Waterink (SC Paderborn 07).⁹⁷ Der DFB vergab Schutzsperrern an mehrere Profis, jedoch ohne rechtliche Konsequenzen. Einige dieser Personen sind heute noch in der Bundesliga als Spieler, Trainer oder in einer anderen Form aktiv. Hoyzer soll für seine Taten insgesamt 67.000 Euro Bestechungsgelder erhalten haben. Ante Šapina und sein Bruder Milan haben durch die Manipulationen 780.000 Euro erwirtschaftet.⁹⁸

Der Prozess gegen den ehemaligen Schiedsrichter begann am 18. Oktober 2005. Nach mehreren Verhandlungsrunden einigten sich beide Parteien auf eine Schadensersatzforderung in Höhe von 750.000 Euro und beendeten den Rechtsstreit mit einem Vergleich. Die offizielle Pressemitteilung liest sich wie folgt:

„1. Robert Hoyzer erkennt gegenüber dem DFB einen Schadensersatzbetrag in Höhe von 750.000 Euro an.

2. Robert Hoyzer verpflichtet sich, 15 Jahre lang monatlich 700 Euro, insgesamt also einen Betrag von 126.000 Euro, zur Begleichung der Schadensersatzforderungen an den DFB zu zahlen. Spätestens im Jahr 2010 soll er mit diesen Zahlungen beginnen. Das Geld stellt der DFB für soziale Zwecke zur Verfügung.

3. Robert Hoyzer verpflichtet sich, sich unmittelbar nach Abschluss des Vergleichs noch einmal vollständig und abschließend gegenüber dem DFB zum Wett- und Manipulationskandal zu erklären und dabei auch alle von ihm eingegangenen Verpflichtungen gegenüber Medien oder anderen Vertragspartnern mit Bezug zum Wett- und Manipulationsskandal offen zu legen.

4. Robert Hoyzer verpflichtet sich, aus dem Wett- und Manipulationsskandal keinen weiteren persönlichen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

5. Der DFB verpflichtet sich, nach Ablauf der 15-Jahres-Frist und nach vollständiger und pünktlicher Bezahlung der Raten in Höhe von insgesamt 126.000 Euro, auf die Geltendmachung des verbleibenden Schadensersatzbetrages zu verzichten, sofern Robert Hoyzer bis zu diesem Zeitpunkt auch alle weiteren Pflichten aus dem Vergleich erfüllt hat.“ (www.dfb.de, Rechtsstreit zwischen DFB und Robert Hoyzer beigelegt, 2008)

⁹⁶ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans S. 202-203

⁹⁷ vgl. www.web.de (2015): Zehn Jahre Skandal um Robert Hoyzer: Die Spitze des Eisbergs (19.01.2015)

⁹⁸ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans S. 202-203

Der Vergleich und der damit verbundene Verzicht auf die gesamte Schadensersatzforderung ermöglichte Hoyzer nach seiner Gefängnisstrafe weiterhin ein geregeltes Leben zu führen.⁹⁹

4.4 Nach der Rechtsprechung

Seine Freiheitsstrafe trat Hoyzer am 18. Mai 2007 an. Aufgrund guter Führung verbüßte der gebürtige Berliner lediglich die Hälfte seiner Strafzeit. Bereits am 18. Juli 2008 wurde der ehemalige Referee aus dem Berliner Gefängnis Hakenfelde entlassen.¹⁰⁰

Am 23. Dezember 2010 traf Hoyzer sich mit dem ehemaligen DFB-Präsidenten Theo Zwanziger und entschuldigte sich persönlich für seine Taten. Darüber hinaus half er den Bochumer Ermittlern beim Wettskandal 2009 und beantwortete Fragen zu den Šapina Brüdern.¹⁰¹

Seit Juni 2014 ist der ehemalige Referee wieder im Fußball aktiv. Er arbeitet ehrenamtlich als Technischer Direktor beim Regionalligisten Berliner Athletik Klub (AK) 07. Die Entschädigung in Höhe von 126.000 Euro zahlt Hoyzer heute noch monatlich an den DFB.¹⁰²

Ante Šapina war ab Juli 2008 wieder auf freiem Fuß. Schon im darauffolgenden Jahr wurde er erneut wegen Wettbetrugs verhaftet und zu einer fünfeinhalb-jährigen Freiheitsstrafe verurteilt.¹⁰³

Die beiden Schiedsrichterkollegen, die einen großen Anteil an der Aufklärung des Skandals hatten, sind inzwischen Bundesligaschiedsrichter geworden. Gräfe hat bereits 166 Bundesligapartien geleitet und wurde 2011 zum „Schiedsrichter des Jahres“ ausgezeichnet. Der ehemalige Linienrichter Zwayer wurde jüngst ebenfalls zum „Schiedsrichter des Jahres“ gewählt (2014).¹⁰⁴

⁹⁹ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans S 209

¹⁰⁰ vgl. ebd. S. 204

¹⁰¹ vgl. ebd. S. 207 ff.

¹⁰² vgl. www.web.de (2015): Zehn Jahre Skandal um Robert Hoyzer: Die Spitze des Eisbergs (19.01.2015)

¹⁰³ vgl. Best, Benjamin (2013): Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans S. 207 ff.

¹⁰⁴ vgl. www.web.de (2015): Zehn Jahre Skandal um Robert Hoyzer: Die Spitze des Eisbergs (19.01.2015)

5 Präventions- und Schutzmaßnahmen des DFB

Kurz vor der Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land musste der deutsche Fußball einen gewaltigen Imageschaden durch den Hoyzer-Skandal hinnehmen. Es stellte sich somit die Frage, ob diese Manipulationen durch das Versagen der Präventions- und Schutzmaßnahmen erst ermöglicht wurden.

Der DFB hat zeitnah eine Abteilung, die sich mit der Thematik der wettbezogenen Spielmanipulation und dessen Präventions- und Schutzmaßnahmen auseinandersetzt, aufgebaut. In dieser Abteilung arbeitet seit 2010 Jens Futterknecht.¹⁰⁵

Der deutsche Fußball war – laut der Aussage von Futterknecht – auf einen Fall, wie den von Robert Hoyzer, nicht vorbereitet.

„Hinsichtlich der wettbezogenen Spielmanipulation gab es vor dem Hoyzer Fall keine Maßnahmen dahingehend, dass man eine wettbezogene Spielmanipulation hätte verhindern können. Diese Thematik ist in der Zeit vor 2005 eben erst aufgrund der Marktlage des Sportwetten-Markts aufgetreten.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Der DFB reagierte, indem er seine Aufmerksamkeit dem Sportwetten-Markt und der damit verbundenen Wettspielmanipulation widmete. Eine Null-Toleranz-Politik wurde eingeführt. Unmittelbar nach dem Hoyzer-Skandal erließ der DFB die erste Schutzmaßnahme in Bezug auf wettbezogene Spielmanipulation: Ein generelles Wettverbot für alle beteiligten Akteure eines Profifußballspiels. Dieses wurde in den Arbeitsverträgen zwischen Arbeitgeber (Verein) und Arbeitnehmer (Spieler, Trainer) implementiert bzw. festgelegt. Darüber hinaus galt das Wettverbot ab diesem Zeitpunkt als Vertragspflicht zwischen Spieler und Ligaverband.¹⁰⁶

Eine Spielmanipulation wurde nun gemäß Paragraph eins Nummer vier der Rechts- und Verfahrensordnung als unsportliches Verhalten geahndet und als solches mit Sanktionen bestraft. In der DFB-Satzung unter Paragraph 44 „Strafgewalt des Verbandes und Strafarten“ werden die Sanktionen für unsportliches Verhalten erläutert.

¹⁰⁵ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

¹⁰⁶ vgl. www.dfb.de (2005): DFB-Bundestag beschließt Wettverbot für Beteiligte am Profifussball (14.01.2015)

Die Sanktionen reichen von Geldstrafen (gegen Spieler bis zu 100.000 Euro, im Übrigen bis zu 250.000 Euro), über Versetzungen in tiefere Spielklassen, bis hin zu Sperren auf Zeit.¹⁰⁷

Eine weitere Maßnahme betraf die Schiedsrichter-Ansetzungen. Nach dem Skandal wurde jede Schiedsrichter-Ansetzung erst zwei Tage vor dem jeweiligen Spiel bekanntgegeben. Des Weiteren werden künftige Schiedsrichtertalente der 2. Bundesliga weitere drei Jahre in der Regionalliga beobachtet. Außerdem sollten Schiedsrichter zukünftig auch in der ersten Runde des DFB-Pokals beobachtet werden. Ebenso mussten die Schiedsrichter einer Art Ehrenkodex zustimmen, dass sie nicht auf Spiele wetten, bei denen sie aktiv beteiligt sein werden.¹⁰⁸

5.1 Kooperationen

Neben der Änderung des Maßnahmenkatalogs für Schiedsrichter wurden im Verlauf der Jahre unterschiedliche Präventionsprogramme entwickelt und Schutzmaßnahmen ergriffen. Ein fester Bestandteil dieser Maßnahmen mündet in Kooperationen zu verschiedenen Organisationen und Unternehmen. Diese Kooperationen und die dazugehörigen Präventions- und Schutzmaßnahmen werden in den darauffolgenden Kapiteln erläutert.¹⁰⁹

5.1.1 Sportradar AG

Nach den Spielmanipulationen durch Robert Hoyzer und die kroatischen Hintermänner um Ante Šapina wurde der deutsche Fußball zur Zielscheibe der internationalen Presse. Ein weiterer Wettskandal sollte in Zukunft verhindert werden, damit in Deutschland wieder ein sauberer Fußballsport ausgeführt werden kann. Abhilfe der Manipulationsprobleme erhoffte sich der DFB unter anderem durch eine Kooperation mit Carsten Koerl und seinem Unternehmen Sportradar AG.

¹⁰⁷ vgl. www.dfb.de (2015): Satzung - Strafgewalt des Verbandes und Strafarten (14.01.2015)

¹⁰⁸ vgl. www.dfb.de (2005): Bundesliga-Schiedsrichter: Massnahmenkatalog nach "Fall Hoyzer" (09.01.2015)

¹⁰⁹ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

Das Schweizer Unternehmen Sportradar hat sich darauf spezialisiert, den Sportwetten-Markt zu scannen und Quotenverläufe von Sportereignissen zu überprüfen, um mögliche Manipulationen aufzuklären. Sportradar ist Marktführer in der Aufklärung von Spielmanipulationen. Weltweit arbeiten über 1000 Mitarbeiter an über 25 Standorten für das Unternehmen. Außerdem weist es aktuell die größte Sportwetten Datenbank der Welt vor: Über 300 Millionen Datensätze pro Tag werden nach komplizierten mathematischen Modellen analysiert. Zusätzlich pflegt Sportradar Partnerschaften zu mehr als 600 Unternehmen in über 80 Ländern. Seit 2005 ist der DFB ebenfalls ein fester Partner der Sportradar AG.¹¹⁰

Die Software, die Sportradar dem DFB anbot, konnte mögliche wettbezogene Spielmanipulationen weit vor Beginn eines Spiels erkennen, sodass der DFB entsprechende Maßnahmen ergreifen konnte. Das Präventionssystem trug den Namen „Early Warning System“ (EWS; zu Deutsch: Frühwarnsystem).¹¹¹

Das EWS wurde explizit für Fußballverbände entwickelt. Der DFB war der erste Kunde für dieses neue Produkt. Das System hinter EWS ermittelte möglichst logische Quoten. Dafür wurden unzählige Faktoren einbezogen, die bei einer Fußballbegegnung eine Rolle spielen. Es analysierte die Gesamtstärke der Mannschaften abzüglich verletzter und gesperrter Spieler, den Austragungsort, das Wetter und viele weitere Kriterien, ähnlich wie ein Buchmacher bei der Erstellung seiner Quoten (vgl. Kapitel 2.2 Basiswetten). Anhand der verschiedenen Faktoren ergab sich ein Basiswert. Im zweiten Schritt verglich das EWS den ermittelten Basiswert mit tatsächlichen Quoten der Buchmacher. Wenn die Quoten der Buchmacher zu sehr von dem Basiswert abwichen, war dies ein Indiz für eine eventuelle Manipulation. Denn wie bereits im Kapitel 3.3 „Vorgehensweise bei einer Spielmanipulation“ erwähnt, gibt es entsprechende Gründe, warum Buchmacher ihre Quoten stark verändern. Im Grunde gleicht das EWS dem Insiderhandel an der Börse. Fällt der Preis einer Aktie ohne erkennbaren Grund (z.B. der Geschäftsführer wurde nicht entlassen) liegt die Vermutung einer möglichen Manipulation nahe.

Der DFB ließ die ersten fünf Spielklassen mit der Software von Sportradar kontrollieren. Von der Bundesliga bis zur Landesliga kontrollierte das System zirka 5000 Spiele pro Jahr. Auffälligkeiten meldete Sportradar direkt dem DFB.

¹¹⁰ vgl. www.sportradar.com (2014): Group Set-up (10.01.2015)

¹¹¹ vgl. Forrest, Brett (2014): Schattenspiele - Das Milliardengeschäft mit manipulierten Fußballergebnissen, S. 112 ff.

Gerade nach der Einführung des EWS veränderte sich allerdings der Sportwetten-Markt und diese Schutzmaßnahme war schnell unbrauchbar.¹¹² Im Jahr 2003 bestand das gesamte Wettvolumen bei Bwin aus zehn Prozent Livewetten. Bis 2010 erhöhte sich der Anteil der Livewetten zu 70 Prozent.¹¹³

In der Folge entwickelte Sportradar eine neue Software, um Manipulationen auf dem Livewetten Markt zu entschärfen. Das Ergebnis ist das 2009 vorgestellte Fraud Detection System (FDS; zu Deutsch: Betrugserkennungssystem). Das FDS wertet die sich ständig verändernden Quoten einer Fußballbegegnung in Echtzeit aus. Auch das FDS ermittelt einen Basiswert aus unterschiedlichen Faktoren. Der Basiswert wird durch die abgelaufene und verbleibende Spielzeit, sowie aus der Anzahl an geschossenen Toren pro Mannschaft und aus der Anzahl an insgesamt vergebenen Platzverweisen je Team ermittelt. Durch diese drei Parameter analysiert das System die Wahrscheinlichkeit des Ausgangs eines Spiels. Anschließend wird der ermittelte Basiswert mit Quoten von 350 Buchmachern verglichen. Erkennt das System eine zu große Abweichung zwischen dem Basiswert und einer Buchmacherquote, wird ein Alarmsignal an Sportradar gesendet und das Spiel wird gelb markiert. Gelb steht in diesem Fall für verdächtig. Wenn das FDS eine Manipulation ausmacht ändert sich der Status von gelb zu Rot, woraufhin auch der DFB über die Manipulation informiert wird. Dies alles geschieht in wenigen Sekunden.¹¹⁴

Ferner überprüft das FDS nicht nur einzelne Begegnungen, es speichert auch sämtliche Daten über Akteure. Wenn ein Spieler in der Vergangenheit an einem manipulierten Spiel teilgenommen hat und er den Verein wechselt, wird dies vermerkt. Das System erwägt dabei sogar Leistungen des Spielers während seiner gesamten Karriere. Wenn beispielweise ein Verteidiger in einer Begegnung zwei Elfmeter verursacht, wird das vom System registriert und die Wahrscheinlichkeit einer Manipulation seinerseits steigt. In der FDS-Datenbank sind 190.000 Profile von Fußballspielern gespeichert, auf die das System bei einer Spielanalyse zurückgreift.¹¹⁵

Jedoch ist es wichtig zu erwähnen, dass das FDS kein präventives System ist. Dies bedeutet, dass es rückblickend agiert. Durch ständige Kontrollen der Wettplattformen und der Quotenverläufe kann im Nachgang ein manipuliertes Spiel aufgedeckt werden.

¹¹² vgl. Forrest, Brett (2014): Schattenspiele - Das Milliardengeschäft mit manipulierten Fußballergebnissen, S. 112 ff.

¹¹³ vgl. ebd. S. 115

¹¹⁴ vgl. ebd. S. 116

¹¹⁵ vgl. ebd. S. 117

5.1.2 Gemeinsam gegen Manipulation

Der DFB hat in Zusammenarbeit mit dem Ligaverband und der Deutschen Fußball Liga (DFL) das Projekt „Gemeinsam gegen Manipulation“ gestartet. Bei ihrem Vorhaben werden sie von der Organisation Transparency International Deutschland e.V. und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt. Das Präventionsprojekt wendet sich vor allem an junge Spieler, um sie frühzeitig für die Thematik Spielsucht und Spielmanipulation zu sensibilisieren. Ziel ist es, dass die Spieler sich ihrer Verantwortung gegenüber ihrem Sport und ihrer eigenen Karriere bewusst werden.¹¹⁶

„Wir versuchen die Statuten so zu übersetzen, dass es für jeden verständlich ist und darüber hinaus Verhaltens- und Vorgehensweisen von Matchfixern (Manipulatoren) darzulegen. Das heißt, wir bemühen uns Gefahrensituationen darzustellen, um dem Spieler ein gewisses Handlungsmuster an die Hand zu geben, wonach er sich richten kann.“
(Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Das Präventionsprojekt ist die erste Anlaufstelle für Jugendspieler. Sie werden gezielt über Sportwetten, Manipulationen, Institutionen gegen Manipulation und Verhaltensregeln aufgeklärt. Für Jens Futterknecht ist die Wichtigkeit des Projekts unbestritten.



„Ich empfinde es als sehr wichtig, Spieler darüber zu informieren, was man darf und was man nicht darf. Also worauf darf ich wetten? Worauf darf ich nicht wetten? Was darf ich auf meinem Handy haben? Und was nicht? Das sind extrem wichtige Faktoren, die die Prävention an sich sehr wichtig macht.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Wenn Jugendspieler von einer Spielmanipulation erfahren oder selbst in eine verwickelt sind, gibt das Projekt den Spielern eine Hilfestellung in Form eines Ansprechpartners. Dies ist die Funktion des sogenannten Ombudsmannes.

Abbildung 5: Plakat "Gemeinsam gegen Manipulation"
(URL: www.dfb.de/uploads/tx_news/DFL_

¹¹⁶ vgl. Anlage 2: Broschüre „Gemeinsam gegen Manipulation“, S. 6

Der Ombudsmann ist eine unabhängige Vertrauensperson, die weder beim DFB noch beim Ligaverband oder der DFL angestellt ist. Er berät Spieler, Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Vereinsmitglieder und Eltern von Spielern in der Thematik Spielsucht und Spielmanipulation. Des Weiteren nimmt er Hinweise und Informationen über geplante oder stattfindende Spielmanipulationen entgegen, wenn gewünscht auch anonym. Im nächsten Schritt gibt der Ombudsmann die Hinweise und Informationen an die Rechtsabteilung des DFB weiter und bespricht mit dieser die weitere Vorgehensweise. Seit mehreren Jahren ist Doktor Carsten Thiel von Herff Ombudsmann des Projekts „Gemeinsam gegen Manipulation“. Dr. Thiel von Herff ist hauptberuflich als Anwalt tätig und besitzt eine hohe Erfahrung im Bereich Korruptionspräventionsarbeit.¹¹⁷

5.1.3 Fortbildungen der Leistungszentren

Neben dem eigenen Projekt des DFB kooperiert dieser mit den Nachwuchsleistungszentren (NLZ) der Profivereine. Jeder Profiverein muss einen Präventionsbeauftragten benennen, damit das NLZ in der Lizenzierungsordnung als solches anerkannt wird. Der Präventionsbeauftragte führt mindestens einmal pro Saison mit den Nachwuchsmannschaften eine Fortbildung über die Thematiken des Glücksspiels und der Spielmanipulation durch. Der DFB steuert die Inhalte der Fortbildungen und verteilt Flyer und Broschüren an die Jugendspieler. Damit haben sie die grundlegenden Informationen der Fortbildungen griffbereit zur Hand (vgl. Abbildung 5). Den Nachwuchsspielern werden bei den Fortbildungen unter anderem neue Vorgehensweisen der Manipulatoren erläutert. Dies ist insofern wichtig, als dass nur wenige Jugendspieler in den NLZ den Sprung in die Bundesliga schaffen. Viele von Ihnen spielen später in der dritten, vierten oder fünften Spielklasse (3. Liga, Regionalliga, Oberliga).¹¹⁸

5.1.4 UEFA

Es sollte jedem bewusst sein, dass die organisierte Kriminalität in Bezug auf Spielmanipulationen global agiert. In Deutschland regelt der DFB als nationaler Verband die Angelegenheiten rund um Spielmanipulationen. Auf europäischer Ebene ist die UEFA die Führungsinstanz. Auch sie kooperiert mit dem DFB hinsichtlich der Präventions- und Schutzmaßnahmen. Dies ist wichtig, da die Hintermänner der Manipulationen weltweit verteilt sind.

¹¹⁷ vgl. Anlage 2: Broschüre „Gemeinsam gegen Manipulation“, S. 14 – 15

¹¹⁸ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

Neben den nationalen Verbänden wird die UEFA bei ihrer Arbeit gegen Spielmanipulation unterstützt von der europäischen Klubvereinigung (ECA), vom Verein der europäischen Berufsfußballigen (EPFL) und von der europäischen Spielergewerkschaft FIFPro Division Europe.

Die UEFA hat einen Aktionsplan ausgearbeitet, der seit 2013 ausgeführt wird. Es sind konkrete Maßnahmen zum Schutz der Integrität des europäischen Fußballs ergriffen worden, die die Null-Toleranz-Politik der UEFA im Kampf gegen Spielmanipulation unterstreichen. So ist die UEFA mit allen 53 europäischen Mitgliedsverbänden stetig in Kontakt. Dies wird durch das Netzwerk von Integritätsbeauftragten gesichert. Sowohl die UEFA als auch jeder der 53 Mitgliedsverbände hat einen Beauftragten, der als Verbindungsperson zwischen den Fußballverbänden interagiert.¹¹⁹

„Das Netzwerk funktioniert durch einen Wissensaustausch. Gewisse Präventionsprogramme, die gegebenenfalls bereits in anderen Ländern erfolgreich implementiert worden sind, können adaptiert werden. (...) Jeder Spitzenverband hat einen Integrity-Officer. Und diese tauschen sich über die Verbände gegenseitig aus, sodass es auch Möglichkeiten gibt, von verschiedenen Verbänden und deren Erfahrungen, Wissen und Vorgehensweisen zu profitieren.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Deshalb empfindet Futterknecht die Zusammenarbeit mit der UEFA als „sehr wertvoll“. Das Integritätsbeauftragten-Netzwerk ist lediglich ein Teilaspekt der Kooperation zwischen dem DFB und der UEFA. „Es findet ein stetiger Austausch statt.“ Die UEFA hat ebenfalls einen Vertrag mit dem Unternehmen Sportradar. Über ein Berichtswesen werden auffällige Spiele in Europa mitgeteilt. Im Nachhinein werden gewisse Transferbewegungen über dieses Netzwerk berichtet, so dass frühzeitig interveniert werden kann, wenn ein verdächtiger Spieler, Trainer oder Funktionär an anderer Stelle tätig wird.¹²⁰

¹¹⁹ vgl. www.uefa.org (2012): Ein vereinter europäischer Fußball für die Integrität des Spiels (13.01.2015)

¹²⁰ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

5.2 Auswirkung eingeführter Präventions- und Schutzmaßnahmen bezüglich der Spielmanipulation

Durch die eingeführten Präventions- und Schutzmaßnahmen hat sich die wettbezogene Spielmanipulation im deutschen Profifußball geändert. Futterknecht schließt deshalb ein Vorkommnis wie den Skandal von 2005 in der heutigen Zeit aus.

„Ich glaube nicht, dass der Fall Hoyzer heute nochmal eintreten könnte. (...) Ich glaube, dass Schiedsrichterwesen ist davon mittlerweile befreit. Ohne dass ich natürlich eine 100 prozentige Aussage treffen kann. Ich sehe das größere Gefahrenpotential bei labilen Spielern.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Deshalb gilt eine wettbezogene Spielmanipulation im heutigen deutschen Profifußball als eher unwahrscheinlich. Das Gehalt von Bundesliga-Profis ist mittlerweile so hoch, als das sie ihre Karriere leichtsinnig verspielen würden. Um Profis für eine Manipulation zu gewinnen, müsste die organisierte Kriminalität ein hohes Investment-Risiko eingehen, damit sich die Manipulation rentiert. Gleichwohl darf auch diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden. „Einen 100 prozentigen Ausschluss gibt es nicht und wird es auch nie geben.“, so Futterknecht. Er sieht die größere Gefahr außerhalb des Profibereichs.¹²¹

„Die Gefahr geht eher von Ligen aus, in denen es zum einen das Wettangebot gibt und zum anderen wenig nationales Interesse besteht. Ligen in denen es kaum Kameras gibt und geringe Gehälter gezahlt werden. Damit kommen wir automatisch auf die vierte und fünfte Spielklassenebene (Regionalliga, Oberliga). Wo wir als DFB in Zukunft auf jeden Fall einen Fokus hinsichtlich Präventionsarbeit legen werden.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

¹²¹ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

Futterknecht warnt allerdings vor überstürzten Rückschlüssen. Denn nicht jedes Spiel in der Oberliga sei manipuliert. Auch wenn das Gefahrenpotential dort am größten sei, bedeute das nicht, dass eine ständige Bedrohung durch Manipulationen vorläge. Der Prozentsatz an wettbezogenen Spielmanipulationen läge in Deutschland unter einem Prozent. Trotzdem sei die Präventionsarbeit ein wichtiges Thema.¹²²

„Unsere Aufgabe ist es, Fußballspieler dahingehend zu sensibilisieren wie man mit diesem Markt umgeht. Ich würde auch die Sportwetten per se nicht verteufeln. Nicht jedes Angebot eines Spiels in der Oberliga ist gleich manipuliert. (...) Jedoch müssen die Spieler wissen, dass neben dem Spiel auf dem Platz auch ein Spiel außerhalb des Platzes stattfindet, nämlich das um Geld. Da geht es nicht um eine Offensiv- oder Defensivtaktik, da geht es rein um Gewinnerzielung.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

5.3 Grenzen der Präventions- und Schutzmaßnahmen

Europaweit findet eine Zusammenarbeit zwischen den nationalen Verbänden, der UEFA und weiteren spezialisierten Unternehmen gegen die wettbezogene Spielmanipulation statt. Jedoch hat die Arbeit gegen die organisierte Kriminalität ihre Grenzen.

Die organisierte Kriminalität hat sich den Wandel des Sportwetten-Markts im letzten Jahrzehnt zu Nutzen gemacht. Der neuformierte Markt verdient jährlich zirka 450 Milliarden Euro nur durch Fußballwetten. Bei dieser gewaltigen Summe, lässt sich nur erahnen, wie viel Geld verwettet wird. Dies macht es den Manipulatoren einfacher am Markt zu operieren. Sie können ohne Probleme höhere Summen einsetzen, die Quoten verändern sich kaum und keiner schöpft Verdacht. In der Folge wird es für Schutzsysteme, wie dem FDS erschwert, möglicherweise manipulierte Spiele zu erkennen.¹²³

Generell können Schutzsysteme wie das FDS nicht die allumfassende Lösung der Probleme sein. Sie beschränken sich bei ihrer Analyse auf die Buchmacher, die die größeren Teilhaber des Marktes sind (zum Beispiel Tipico). Die kleineren illegalen, die es zur Genüge in Asien gibt, werden im Vergleich nicht einbezogen. Auch hier bietet sich für die organisierte Kriminalität genug Spielraum, um hohe Einsätze auf manipulierte Spiele zu verschleiern.

¹²² vgl. ebd. (08.01.2015)

¹²³ vgl. Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), (08.01.2015)

Durch den Trend hin zu Livewetten wird der Erfolg im Kampf gegen die wettbezogene Spielmanipulation zusätzlich geschmälert. Wie bereits erwähnt, wirken Schutzmaßnahmen, die die Quotenverläufe überprüfen, rückwirkend. Wenn die Wette des Manipulators während des Livespiels in Kraft tritt und die Spielmanipulation daraufhin ausgeführt wird, ist die Manipulation nicht mehr aufzuhalten. Kein Verband der Welt würde ein laufendes Spiel wegen eines Verdachtsmoments vorzeitig beenden.¹²⁴

„Wir sehen während des Spiels, ob ein Spiel möglicherweise manipuliert ist. Das Ergebnis steht jedoch nach 90 Minuten fest. (...) Wenn live gewettet wird, passiert das während des Spiels und wir müssen nach dem Spiel agieren.“ (Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (DFB), 08.01.2015)

Eine weitere Grenze besteht darin, dass der private Wettmarkt durch seine juristische Lage (Grauzone) nur eingeschränkt für Sportverbände wie dem DFB überwachbar und einsehbar ist. Dadurch entgehen wichtige Informationen. Es muss ein klarer Verdacht gegenüber einem manipulierten Spiel vorliegen, damit Informationen abgerufen werden können. Das Verdachtsmoment an sich hat vor einem Gericht zwar keinen Bestand, kann aber erste Ermittlungen einleiten. Das FDS kann diesen Verdacht beispielsweise liefern. Es benachrichtigt den betroffenen Verband und dieser zieht anschließend die Polizeibehörden und die Staatsanwaltschaft zu Ermittlungen hinzu.

Der Verband geht diesen Weg, da er keine polizeilichen Befugnisse innehat. Dies beeinträchtigt die Beweisführung bei Verdächtigungen. Letzten Endes können Sportverbände wie der DFB lediglich Sanktionen gegen Personen aussprechen, die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen, wie zum Beispiel Spieler, Trainer oder Schiedsrichter. Die eigentlichen Drahtzieher im Hintergrund können so nicht belangt werden.¹²⁵

¹²⁴ vgl. Forrest, Brett (2014): Schattenspiele - Das Milliardengeschäft mit manipulierten Fußballergebnissen, S. 115

¹²⁵ vgl. Thesen von Villiger, Marco (2012), Aufsatz: Der Kampf der Verbände gegen Spielmanipulation in: Sportfinanzierung und Sportwetten: Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten, und Gefahren im kommerziellen Sport, S.125

Diese Erkenntnis lässt sich nur schwer leugnen. Auch die deutsche Bevölkerung nimmt die ständige Bedrohung der organisierten Kriminalität im Fußball wahr. Bei einer Erhebung des Sport-Informations-Dienstes (sid) wurden insgesamt 1.209 Bürger befragt, ob sie die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die organisierte Kriminalität als ausreichend empfinden. Über die Hälfte der Befragten (54,2%) empfinden die Maßnahmen im Kampf gegen Spielmanipulation als nicht ausreichend.¹²⁶

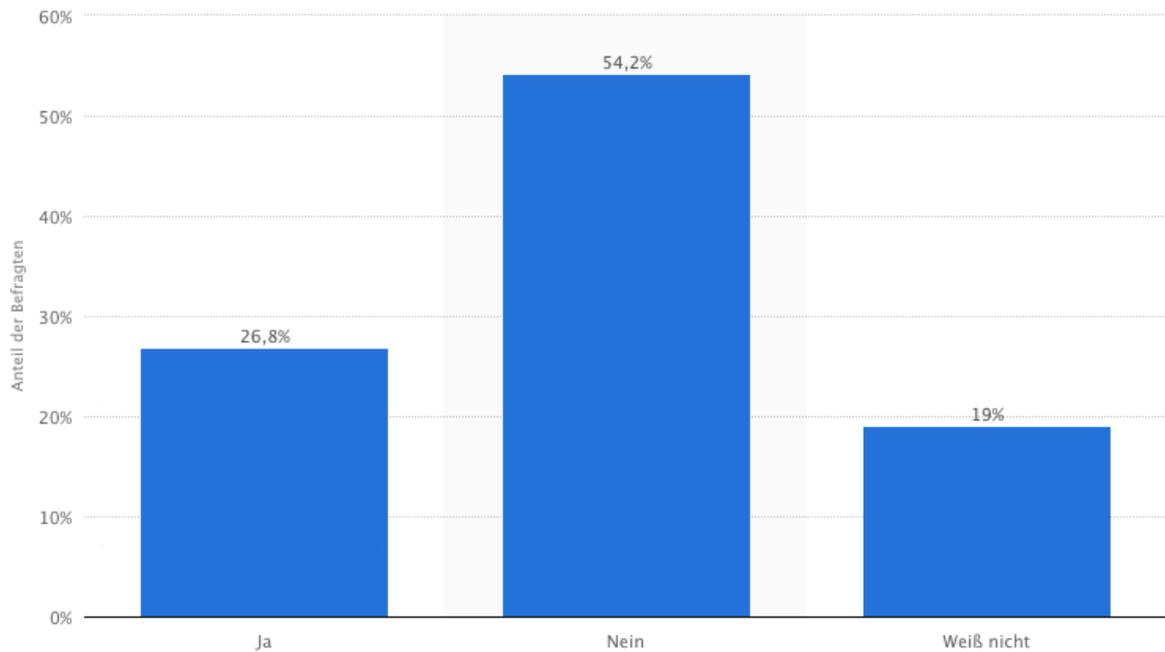


Abbildung 6: Erhebung - Sind die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die Wettmafia ausreichend?
(URL: de.statista.com/statistik/daten/studie/76327/umfrage/fussball---massnahmen-gegen-spielmanipulationen/)

¹²⁶ vgl. www.statista.com (2010): Sind die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die Wettmafia ausreichend? (16.01.2015)

6 Fazit und Zukunftsausblick

Wettbezogene Spielmanipulation hat eine Ebene erreicht, die es so zuvor noch nicht gab. Was in der Vergangenheit von Fans als Unfähigkeit der Akteure notiert wurde, weitete sich durch etliche Skandale der vergangenen Jahre zu einem ernsten Thema aus. Jeder Fehlpass, der zu einem Gegentor führt, wird hinterfragt. Jede Fehlentscheidung eines Schiedsrichters wird genauer untersucht. Dies allein zeigt, wie wichtig heutzutage die Thematik Spielmanipulation und der Kampf gegen diese ist.

Im Laufe dieser Arbeit wurde verdeutlicht, dass der deutsche Fußball nach den Ereignissen von 2005 den richtigen Weg eingeschlagen hat. Durch Präventions- und Schutzmaßnahmen kann der deutsche Fußball vor der organisierten Kriminalität „geschützt“ werden. Jedoch hat die vorliegende Arbeit nachgewiesen, dass auf wettbezogene Spielmanipulation lediglich reagiert werden kann. Aus diesem Grund ergibt sich, dass die Präventionsarbeit im Nachwuchsbereich entscheidend ist. Nur ein Bruchteil der Jugendspieler in den Nachwuchsleistungszentren schafft den Sprung bis ganz nach oben in die Bundesligen. Viele von ihnen bestreiten den Weg in der fünften oder vierten Spielklasse, dort wo das Gefahrenpotential am höchsten ist. Deshalb müssen Projekte wie „Gemeinsam gegen Manipulation“ weiterhin unterstützt und stets verbessert werden. Die Nachwuchsspieler müssen für ihre eigene Karriere und ihre Vorbildfunktion für künftige Generationen sensibilisiert werden.

Zudem müssen weitere Vorkehrungen getroffen werden, weil auch das Risiko krimineller Anstrengungen steigt. Wie der Fall Hoyzer darlegte, kennt die organisierte Kriminalität keine Altersgrenze in Bezug auf ihre illegalen Aktivitäten. Junge Spieler oder Schiedsrichter sind für die organisierte Kriminalität vielversprechend, da sie möglicherweise, ähnlich wie Hoyzer, unaufgeklärt, naiv und moralisch flexibel sind. Somit erliegen sie eher dem schnellen Geld. Außerdem zeigte der Fall Hoyzer, dass junge Akteure nach Bestätigung suchen. Um die Jugend vor Manipulatoren zu schützen sollte es deshalb ein generelles Wettverbot auf jegliche Jugendfußballspiele geben.

Eine Null-Toleranz-Politik, wie es die UEFA und auch der DFB vorleben, sollte von allen Beteiligten geführt werden. Sie sollte nicht in der Theorie anfangen und bei der Legislative enden. Deshalb ist die Einführung des Straftatbestands „Sportbetrug“ ein wegweisender Faktor für den Kampf gegen die organisierte Kriminalität. Ein Gesetz das explizit die Regelung der wettbezogenen Spielmanipulation behandelt. Dieses Gesetz sollte außerdem einen Absatz beinhalten, der die Rechtsprechung über beteiligte Akteure regelt. Ohne die Akteure auf dem Feld, die sich zur Manipulation begeistern lassen, wäre eine wettbezogene Spielmanipulation so gut wie ausgeschlossen.

Deshalb ist es suboptimal das die Akteure, die eine Manipulation letztendlich entscheiden, kaum zur Rechenschaft gezogen werden. Manipulierende Spieler, Schiedsrichter, Trainer oder Funktionäre sollten genauso hart bestraft werden, wie die Manipulatoren selbst. Ferner werden durch die Einführung dieses Straftatbestands die Ermittlungen der Behörden erleichtert.

Der anschließende Schritt muss die Gleichschaltung des Gesetzes Sportbetrug in ganz Europa sein. Gerade die UEFA als Dachverband muss ihre Statuten und Richtlinien stetig ausweiten und die nationalen Verbände zum Handeln bewegen. Nur durch ein gemeinsames Vorgehen kann der Fußball auch international erfolgreich gegen die organisierte Kriminalität bestehen.

Abschließend lässt sich nur schwer ein genauer Zukunftsausblick geben. Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität im Fußball steckt noch in den Kinderschuhen. Viele Ansätze werden verfolgt und machen Hoffnung. Aber die Wahrheit ist wohl, dass erst der nächste Skandal Gewissheit über den jetzigen Stand bringen kann. Hierbei werden vor allem die Präventionsmaßnahmen im Bereich der Jugend entscheidend sein. Letztendlich kann die organisierte Kriminalität nur aus den Stadien verbannt werden, wenn der gesamte Fußball ihr den Kampf ansagt. Fußball lebt von Emotionen, Spannung und der Ungewissheit um seinen Ausgang. Dieses Gut sollte geschützt werden, um tagein, tagaus soziale Barrieren zu überbrücken und Millionen von Menschen, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Beruf und ihrem Vermögen, zu vereinen.

Literaturverzeichnis

Monographien

BEST, Benjamin: Der gekaufte Fußball: Manipulierte Spiele und betrogene Fans. 1. Aufl. Hamburg 2013

FORREST, Brett: Schattenspiele - Das Milliardengeschäft mit manipulierten Fußballergebnissen. 1. Aufl. München 2014

HENNINGS, Steve: Fussballwetten: Mit Strategien und Systemen profitabel auf Sportwetten setzen. 1. Aufl. Berlin 2006

HILL, Declan: Sichere Siege – Fußball und organisiertes Verbrechen oder wie Spiele manipuliert werden. 3. Aufl. Köln 2008

ROTH, Jürgen: Unfair Play: wie korrupte Manager, skrupellose Funktionäre und Zocker den Sport beherrschen. Frankfurt am Main 2011

Sammelbände

KAINZ, Florian / SCHERRER, Urs / WERNER, Christian (Hrsg.): Sportfinanzierung und Sportwetten: Reflexionen zu Phänomenen, Möglichkeiten, und Gefahren im kommerziellen Sport. Zürich 2012

DÖLLING, Dieter / DUTTGE, Gunnar / RÖSSNER, Dieter (Hrsg.): Gesamtes Strafrecht – StGB / StOP / Nebengesetze. 3. Aufl. Baden-Baden 2013

Bildquellen

Systemwette

Quelle: Eigene Darstellung

URL: /

Systemwette – Gewinnwege

Quelle Eigene Darstellung

URL: /

Robert Hoyzer

Quelle: EQ Images

URL: <http://media4.news.ch/news/680/272314-hoyzer.jpg>

HSV-Stürmer Sergej Barbarez macht den Schuldigen aus

Quelle: NDR

URL: http://www.ndr.de/sport/fussball/hoyzer4_v-vierspaltig.jpg

Plakat „Gemeinsam gegen Manipulation

Quelle: DFB

URL: <http://www.dfb.de/news/detail/gemeinsam-gegen-spielmanipulation-transparenz-und-integritaet-im-fussball-35133/>

Erhebung – Sind die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die Wettmafia ausreichend

Quelle: Statista

URL: <http://www.de.statista.com/statistik/daten/studie/76327/umfrage/fussball---massnahmen-gegen-spielmanipulationen/>

Internet

www.Bundesliga.de (2015): Spieltag & Spielplan – 18. Spieltag

URL: <http://www.bundesliga.de/de/liga/matches/2014/?md=18>
(04.01.2015)

www.rp-online.de (2014): Bundesliga - Abstiegskampf

URL: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/bundesliga/unsere-prognose-bvb-dreht-auf-paderborn-steigt-ab-aid-1.4758935>
(04.01.2014)

www.welt.de (2007) Faszination Sportwetten - Wettbranche ist ein Wachstumsmarkt

URL: http://www.welt.de/welt_print/article1099022/Faszination-Sportwetten-Wettbranche-ist-ein-Wachstumsmarkt.html
(04.01.2015)

www.de.openodds.com (2014): Was sind Wetten? Erklärung und Definition

URL: <http://de.openodds.com/was-sind-wetten/>
(03.12.2014)

www.buchmacher.bz (2014): Wie berechnen Buchmacher Quoten

URL: <http://www.buchmacher.bz/artikel-wie-berechnen-buchmacher-quoten.php>
(03.12.2014)

www.sportwettentest.net (2014): Systemwette bei Sportwetten - Erklärung und Beispiel
URL: <http://www.sportwettentest.net/wettarten-systemwette>
(04.12.2014)

www.wettfreunde.net (2014): Asian Handicap
URL: <http://www.wettfreunde.net/asian-handicap>
(09.01.2014)

www.uefa.com (2015): Interaktiver Führer zur Champions League
URL: <http://de.uefa.com/uefachampionsleague/season=2015/matches/>
(18.01.2015)

www.sportwetten-welt.com (2014): Die Geschichte der Sportwette - England als Impulsgeber im Wettgeschäft
URL: <http://www.sportwetten-welt.com/wissen/basisknowhow/die-geschichte-der-sportwette>
(09.12.2014)

www.bundesverfassungsgericht.de (2006): Staatliches Sportwettenmonopol in seiner derzeitigen Ausgestaltung nicht mit dem Grundrecht der Berufsfreiheit vereinbar
URL: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg06-025.html>
(10.12.2014)

www.wettanbieter.cc (2014): Sind Sportwetten im Internet illegal?
URL: <http://www.wettanbieter.cc/artikel-sportwetten-internet-illegal.php>
(11.12.2014)

www.wettbasis.com (2010): Triumph für Wettanbieter – EuGH kippt staatliches Wettmonopol in Deutschland
URL: <http://www.wettbasis.com/sportwetten-news/triumph-fur-wettanbieter---eugh-kippt-staatliches-wettmonopol-in-deutschland.html>
(11.12.2014)

www.faz.net (2011): Glücksspielstaatsvertrag ist unterzeichnet
URL: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/lotto-und-wetten-gluecksspielstaatsvertrag-ist-unterzeichnet-11564729.html>
(11.12.2014)

www.zeit.de (2014): 70 Milliarden Euro beim Glücksspiel verzockt
URL: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2014-11/gluecksspiel-sportwetten-internetkasinos>
(11.12.2014)

www.fuviblo.de (2014): Live-Wetten im Trend – Was steckt dahinter?

URL: <http://www.fuviblo.de/2014-02-18/live-wetten-im-trend-was-steckt-dahinter/>
(15.11.2014)

www.tipico-wettshop.com (2014): Über uns

URL: <http://www.tipico-wettshop.com/about.php>
(16.12.2014)

www.tipico-wettshop.com (2014): Standort Malta

URL: <http://www.tipico-wettshop.com/about.php>
(16.12.2014)

www.bwin.com (2014): Unternehmensinformation

URL: <https://www.bwin.com/de/p/about-us/company/company-information>
(16.12.2014)

www.bet3000.com (2014): Über uns

URL: <https://www.bet3000.com/html/de/home.html#!../html/de/aboutus.html>
(16.12.2014)

www.sueddeutsche.de (2011): Wettmillionen aus Gibraltar

URL: <http://www.sueddeutsche.de/sport/muenchen-wett-millionen-aus-gibraltar-1.1080525>
(16.12.2014)

www.oddset.de (2014): Über uns

URL: <https://www.oddset.de/de/unternehmen/ueber-uns>
(17.12.2014)

www.handelsblatt.com (2013): Deutsche verzocken Milliarden mit Sportwetten

URL: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-dienstleister/riesengeschaeft-deutsche-verzocken-milliarden-mit-sportwetten/7769700.html>
(17.12.2014)

www.fussballwetten.com (2014): Fußballwetten bei Oddset

URL: <http://www.fussballwetten.com/Fussballwetten-bei-Oddset.htm>
(17.12.2014)

www.wirtschaftslexikon.gabler.de (2014): Manipulation

URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/manipulation.html>
(17.12.2014)

www.derwesten.de (2013): Wie funktioniert der Wettbetrug im Fußball?
URL: <http://www.derwesten.de/sport/fussball/wie-funktioniert-der-wettbetrug-im-fussball-id7568624.html>
(21.12.2014)

www.rp-online.de (2014): Wettskandal
URL: <http://www.rp-online.de/thema/wettskandal/>
(19.01.2015)

www.spiegel.de (2011): Wettskandal in der Türkei
URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/wettskandal-in-der-tuerkei-sportgerichtshof-weist-fernerbahce-einspruch-ab-a-785441.html>
(19.01.2015)

www.welt.de (2013): So funktioniert das Milliardengeschäft Bundesliga
URL: <http://www.welt.de/wirtschaft/article118797242/So-funktioniert-das-Milliardengeschaeft-Bundesliga.html>
(14.01.2015)

www.tagesspiegel.de (2008): EWS: Spielmanipulation schlimmer als Doping
URL: <http://www.tagesspiegel.de/2008-11-10-neuss-ews-spielmanipulation-schlimmer-als-doping/1368038.html>
(15.01.2014)

www.bettingexpert.com (2014): Wett-Talk (7): Benjamin Best – Match Fixing
URL: <http://www.bettingexpert.com/de/blog/match-fixing>
(15.01.2014)

www.bmi.bund.de (kein Erscheinungsdatum): organisierte Kriminalität
URL: http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Sicherheit/Kriminalitaetsbekaempfung/organisierte-Kriminalitaet/organisierte-kriminalitaet_node.html
(21.12.2014)

www.wettanbieter.cc (2014): Wettquoten Änderung
URL: <http://www.wettanbieter.cc/artikel-warum-aendern-wettquoten.php>
(22.12.2014)

www.spiegel.de (2013): Chefermittler Althans über Wettmafia: "Wir brauchen den Straftatbestand des Sportbetrugs"
URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/friedhelm-althans-bochumer-chefermittler-ueber-kampf-gegen-wettmafia-a-902211.html>
(25.12.2014)

www.sueddeutsche.de (2010): Parteiisch in jeder Hinsicht

URL: <http://www.sueddeutsche.de/sport/robert-hoyzer-parteiisch-in-jeder-hinsicht-1.925413-2>

(09.01.2015)

www.kicker.de (2005): 2. Bundesliga, 2004/05, 9. Spieltag, LR Ahlen – Wacker Burghausen

URL: http://www.kicker.de/news/fussball/2bundesliga/spieltag/2-bundesliga/2004-05/9/678056/spielinfo_rot-weiss-ahlen-105_wacker-burghausen-87.html

(26.12.2014)

www.rp-online.de (2005): Zweitligaspiel Ahlen gegen Burghausen wird wiederholt

URL: <http://www.rp-online.de/sport/fussball/zweitligaspiel-ahlen-gegen-burghausen-wird-wiederholt-aid-1.1558494>

(26.12.2014)

www.web.de (2015): Zehn Jahre Skandal um Robert Hoyzer: Die Spitze des Eisbergs

URL: <http://web.de/magazine/sport/fussball/jahre-skandal-robert-hoyzer-spitze-eisbergs-30377490>

(19.01.2015)

www.dfb.de (2005): DFB-Bundestag beschliesst Wettverbot für Beteiligte am Profifussball

URL: <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-bundestag-beschliesst-wettverbot-fuerbeteiligte-am-profifussball-4143/>

(14.01.2015)

www.dfb.de (2008): Rechtsstreit zwischen DFB und Robert Hoyzer beigelegt

URL: <http://www.dfb.de/news/detail/rechtsstreit-zwischen-dfb-und-robert-hoyzer-beigelegt-13885/>

(27.12.2014)

www.dfb.de (2015): Satzung – Strafgewalt des Verbandes und Strafarten

URL: http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/2014124_02_Satzung.pdf

(14.01.2015)

www.dfb.de (2005): Bundesliga-Schiedsrichter: Massnahmenkatalog nach "Fall Hoyzer"

URL: <http://www.dfb.de/news/detail/bundesliga-schiedsrichter-massnahmenkatalog-nach-fall-hoyzer-3586/>

(09.01.2015)

www.sportradar.com (2014): Group Set-up

URL: <http://www.sportradar.com/about>

(10.01.2015)

www.uefa.org (2012): Ein vereinter europäischer Fußball für die Integrität des Spiels

URL: http://de.uefa.org/MultimediaFiles/Download/uefaorg/Clubs/01/93/51/26/1935126_DOWNLOAD.pdf

(13.01.2015)

www.dfb.de (2015): Satzung - Strafgewalt des Verbandes und Strafarten

URL: http://www.dfb.de/fileadmin/_dfbdam/2014124_02_Satzung.pdf

(14.01.2015)

www.statista.com (2010): Sind die Maßnahmen im deutschen Profifußball im Kampf gegen Spielmanipulation durch die Wettmafia ausreichend?

URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/76327/umfrage/fussball---massnahmen-gegen-spielmanipulationen/>

(16.01.2015)

Anlagen

Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (08.01.2015).....LXV

Anlage 2: Broschüre „Gemeinsam gegen Manipulation“.....Anhang

Anlage 1: Interview mit Jens Futterknecht (08.01.2015)

Zur Person:

Jens Futterknecht, arbeitet seit 2008 beim DFB, seit 2010 in Verbindung mit der Thematik Prävention Wettspielmanipulation, diverse weitere Tätigkeitsbereiche jedoch irrelevant für das Interview

Gab es Präventions- und Schutzmaßnahmen vor dem Hoyzer-Skandal?

Generell unterscheiden wir beim DFB in der Thematik Spielmanipulation in verschiedene Bereiche. Da gibt es unserer Ansicht nach drei verschiedene Motive: Einmal die politische, die Wettkampf geschuldete und die wettbezogene Spielmanipulation. Hinsichtlich der wettbezogenen Spielmanipulation gab es vor dem Hoyzer Fall keine Maßnahmen dahingehend, dass man eine wettbezogene Spielmanipulation hätte verhindern können. Diese Thematik ist in der Zeit vor 2005 eben erst aufgrund der Marktlage des Sportwetten-Markts aufgetreten.

Welche Schutzmaßnahmen wurden hinsichtlich des Hoyzer-Skandals erlassen?

Verschiedene Aspekte wurden damals implementiert. Es wurde ein rechtlicher Rahmen geschaffen. Den Rahmen gibt das Statut oder die DFB-Satzung vor. Wettverbote wurden in die Statuten aufgenommen. Des Weiteren wurde die Möglichkeit geschaffen, dass man Spielmanipulationen über unsportliches Verhalten sanktionswürdig in die Strafgewalt nehmen kann. Wettverbote wurden ausgesprochen und mit in den Statuten verankert. Nach und nach wurden immer mehr Schutzmaßnahmen aufgenommen, die das Vorgehen der Strafgewalt eines Verbandsgerichtes ermöglichen.

Inwiefern hat sich der Maßnahmenkatalog für Schiedsrichter durch den Fall Hoyzer geändert?

Hinsichtlich der Ansetzungen der Schiedsrichter gab es eine Änderung. Erst unmittelbar zwei Tage vor einem Spiel, weiß der Schiedsrichter bescheid, wo er letztendlich eingesetzt wird.

Inwiefern hat sich der Sportwetten-Markt im Laufe der Zeit verändert?

Der Sportwetten Markt hat sich stark verändert. Allein die Wettarten haben sich verändert. Neben der berühmten Dreiwegwette wurden im Laufe der Zeit vermehrt auf European und Asian Handicaps gewettet. Bei diesen Wettarten fällt das Unentschieden raus und so sind nur noch zwei Spielausgänge möglich.

Der DFB hat das Projekt „Gemeinsam gegen Manipulation“ ins Leben gerufen. Würden Sie dieses Projekt etwas genauer vorstellen?

Gemeinsam mit der DFL haben wir dieses Projekt gestartet. Es geht primär darum junge Fußballspieler ein Verantwortungsbewusstsein und eine Sensibilität bezüglich ihrer Karriere mit auf den Weg zu geben. Dabei versuchen wir die Statuten des DFB, die Rechts- und Verfahrensordnung, so wie die Wettverbote etc. in eine Sprache zu übermitteln, die jeder versteht. Dies ist auch ein Hauptproblem, dass viele Förderverträge und Verträge bei Vereinen unterschrieben werden, bei denen das Wettverbot zwar implementiert ist, aber entsprechend nicht bekannt ist. Wir versuchen die Statuten so zu übersetzen, dass es für jeden verständlich ist und darüber hinaus Verhaltens- und Vorgehensweisen von Matchfixern (Manipulatoren) darzulegen. Das heißt, wir bemühen uns Gefahrensituationen darzustellen, um dem Spieler ein gewisses Handlungsmuster an die Hand zu geben, wonach er sich richten kann.

Haben die Spieler einen anonymen Ansprechpartner?

Ja, das ist die Funktion des Ombudsmann. Die DFL und der DFB haben einen unabhängigen Rechtsanwalt bestellt. Er ist nicht bei der DFL oder beim DFB angestellt. Die Spieler können sich an ihn wenden, wenn sie in irgendeiner Art und Weise von einer Spielmanipulation erfahren oder selbst von einer betroffen sind. Die Aufgabe des DFB ist es seine Kontaktdaten und seine Aufgabe bei Spielern, Vereinen und Verbänden bekannt zu machen.

Seit einigen Jahren gibt es bereits Fortbildungen für B- und A-Jugendspieler, um diese für das Thema Glücksspiel und Spielmanipulation zu sensibilisieren. Wie wichtig sind diese Fortbildungen und wie schätzen sie die Erfolgsaussichten ein?

Fortbildungen sind unheimlich wichtig! Spielmanipulation ist für einen Fußballer die Gefahr schlecht hin. Es zeigt sich, dass der direkte Kontakt mit den Spielern immer am wichtigsten ist. Aufgrund dessen haben wir in der Lizenzierungsordnung der Zulassung und Anerkennung eines Leistungszentrums die Regel verankert, dass ein Präventionsbeauftragter im Verein benannt werden muss. Der ebenfalls einmal im Jahr Schulungen mit den Jugendmannschaften durchführt. Das hat den Vorteil, dass wir diese Thematik in jedem Fall einmal pro Saison bei den Leistungszentren platziert haben, wo wir auch Inhalte steuern können.

Wir sind gefordert neue Vorgehensweisen von Matchfixern darzulegen und neue Vorgehensweisen auf den Sportwetten-Markt zu erläutern. Ich empfinde es als sehr wichtig, Spieler darüber zu informieren, was man darf und was man nicht darf. Also worauf darf ich wetten? Worauf darf ich nicht wetten? Was darf ich auf meinem Handy haben? Und was nicht? Das sind extrem wichtige Faktoren, die die Prävention an sich sehr wichtig macht.

Natürlich weiß man bei einem Präventionsprogramm nie, wie erfolgreich es ist. Manipuliert ein Spieler nicht aufgrund seines gesunden Menschenverstandes oder aufgrund dieses Präventionsprogrammes, weil wir ihn darüber sensibilisiert haben? Prävention ist schwer ermessbar. Dennoch empfinden wir es von der Verbandsseite als unsere Aufgabe das Thema stark zu besetzen, weil es eine absolute Gefahr für den Fußball selbst ist.

Gibt es innerhalb des DFB eine spezielle Abteilung, die für Wettmanipulation und dessen Präventionsarbeit zuständig ist?

Die Thematik wettbezogene Spielmanipulation ist in der Abteilung Spielbetrieb aufgehängt. Wir arbeiten sehr eng mit unserer Abteilung Recht zusammen. Die ganze Präventionsarbeit obliegt aber der Abteilung Spieltrieb. Wir sind wie bereits erwähnt in Sachen „Spiel kein falsches Spiel“ mit der DFL verbunden. Alles was im Bereich der Leistungszentren passiert wird genauer beobachtet, denn das sind die Spieler, die später in jedem Fall in der fünften, vierten, dritten oder zweiten Spielklasse aktiv sein werden. Nur ein gewisser Prozentsatz schafft es ganz nach oben in die erste Bundesliga.

Mit welchen Unternehmen arbeitet der DFB bezüglich Präventions- und Schutzmaßnahmen zusammen?

Das Unternehmen Sportradar ist seit 2005 ein Partner des DFB. Wir lassen von Sportradar alle Spiele bis zur fünften Spielklasse kontrollieren. Kontrollieren heißt für uns, dass sie Quotenverläufe der Spiele überwachen und Auffälligkeiten, wenn es denn welche gibt, direkt meldet. Dies gilt insbesondere im Livemarkt. Der Sportwetten Markt hat sich sehr stark verschoben, von „Prematch“ hin zu „Live“ und mithilfe des Fraud Detection System von Sportradar sind wir in der Lage Quotenverläufe von Buchmachern zu erfassen.

Wenn es dort zu Auffälligkeiten kommt oder es Schwankungen gibt, die der kalkulierten Quotenverläufe stark abweichen, dann ist dies ein Indiz dafür, dass auf einen bestimmten Ausgang oder Verlauf des Spiels gewettet wurde. Dies wiederum sind für uns Indizien um nochmal genauer hinzuschauen. Wir schauen, ob Spieler beteiligt sind, die in der Vergangenheit bereits auffällig waren.

Das Fraud Detection System arbeitet jedoch rückwirkend. Kann man spielbezogene Wettmanipulation im Live-Sektor unterbinden?

Wir sehen während des Spiels, ob ein Spiel möglicherweise manipuliert ist. Das Ergebnis steht jedoch nach 90 Minuten fest. Wir versuchen von allen Seiten daran zu gehen. Vor dem Spiel gibt es Möglichkeiten über Präventionsprogramme die Spieler zu sensibilisieren. Wenn etwas am Laufen ist, bestünde die Möglichkeit auf dem Prematch-Markt gewisse Quotenveränderungen ebenfalls zu erkennen. Wenn live gewettet wird, passiert das während des Spiels und wir müssen nach dem Spiel agieren.

Der Sportwetten-Markt ist mittlerweile ein riesiger Wirtschaftszweig geworden. Inwieweit ist dieser Zweig für den DFB lukrativ?

An: Es ist schon so, dass der Sportwetten Markt lukrativ für den Sport ist. Aber da gibt es mehrere Ansichten zu. Von der Vereinsseite aus ist es so, dass dieser seine Möglichkeiten zu 100% ausschöpfen möchte und die lukrativen Anbieter im privaten Sektor sind auch interessiert mit Fußballvereinen zu werben. Deshalb ist es aus der Vereinsseite durchaus legitim nach solchen potentiellen Partnern zu schauen. Dazu gibt es aber auch eine moralische und eine politische Meinung, in dem der Glücksspielstaatsvertrag eine Rolle spielt. Das ist eine hänge Partie, die sowohl für uns als DFB, als auch für die Vereine sehr unglücklich und absolut nicht zufriedenstellend ist.

Pflegt der DFB neben der Partnerschaft zu Sportradar weitere Partnerschaften zu Unternehmen?

Ja wir kooperieren außerdem mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hinsichtlich der Spielsucht. Zum Thema Spielsucht lassen wir auch Know-How einfließen von der Universität Hamburg. Dort gibt es zwei Professoren die sich intensiv mit Glücksspiel und Sportler im Allgemeinen beschäftigen

Die beiden entwickeln Fragestellungen wie zum Beispiel: „Gibt es vermehrt Auffälligkeiten bei Fußballern oder Sportlern hinsichtlich Glücksspiel und haben die einen Hang zur Spielsucht? Darüber hinaus arbeiten wir stark mit Transparency International zusammen. Die sich besonders mit der Thematik der Korruption beschäftigen. Auch die ständige Partnerschaft mit Polizeibehörden und der Staatsanwaltschaft ist für uns enorm wichtig, um den Wissensaustausch zu gewährleisten. Es sind viele Puzzle Teile, die da noch eine Rolle spielen, die dann am Ende gegebenenfalls zum Erfolg führen, wenn wir Täter und Mitläufer von Manipulationen überführen.

Eine weitere Partnerschaft die in der Prävention Wettspielmanipulation eine wichtige Rolle spielt, sind die UEFA und die FIFA. Insbesondere durch das UEFA Integrity Netzwerk. Jeder Spitzenverband hat einen Integrity-Officer. Und diese tauschen sich über die Verbände gegenseitig aus, sodass es auch Möglichkeiten gibt, von verschiedenen Verbänden und deren Erfahrungen, Wissen und Vorgehensweisen zu profitieren.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit der UEFA?

Das Netzwerk funktioniert durch einen Wissensaustausch. Gewisse Präventionsprogramme, die gegebenenfalls bereits in anderen Ländern erfolgreich implementiert worden sind, können adaptiert werden. Bei gewissen Transferbewegungen von Akteuren in andere Länder, wird dies über dieses Netzwerk mitgeteilt, sodass frühzeitig interveniert werden kann.

Gibt es weitere gemeinschaftliche Projekte zwischen dem DFB und der UEFA?

Das Integritätsbeauftragten Netzwerk ist ein Bereich der Zusammenarbeit mit der UEFA. Es findet ein ständiger Austausch statt. Auch die UEFA hat einen zentralen Vertrag mit dem Unternehmen Sportradar, wo dann auffällige europäische Spiele über ein Berichtswesen mitgeteilt werden. Die Ausprägung des Netzwerks ist vielfältig.

Können Sie die für Sie wichtigsten Folgeschäden von Spielmanipulationen erläutern?

Kurz und knapp: Eine Spielmanipulation ist ein riesiger Imageschaden für den Fußball und auf diesen folgt eventuell ein geringeres Medieninteresse. Dazu tritt die Sponsorenlandschaft zurück.

Wie schätzen Sie die Gesamtsituation im Kampf gegen wettbezogene Sportmanipulation ein?

Das ist eine schwierige Frage, weil man da den kompletten Kontext auf der Welt betrachten muss. Der Sportwetten-Markt an sich ist nicht mehr aufzuhalten. Das ist ein Markt mit dem man umgehen muss. Unsere Aufgabe ist es, Fußballspieler dahingehend zu sensibilisieren wie man mit diesem Markt umgeht. Ich würde auch die Sportwetten per se nicht verteufeln. Nicht jedes Angebot eines Spiels in der Oberliga ist gleich manipuliert. Das sind Rückschlüsse die man auf gar keinen Fall ziehen darf. Jedoch müssen die Spieler wissen, dass neben dem Spiel auf dem Platz auch ein Spiel außerhalb des Platzes stattfindet, nämlich das um Geld. Da geht es nicht um eine Offensiv- oder Defensivtaktik, da geht es rein um Gewinnerzielung.

Der weltweite Sportwetten Markt ist an sich 750 Milliarden Euro schwer. Davon gehen 450 Milliarden allein auf den Fußball zurück. 70% des Geldes wird in Asien gemacht und nur 30% in Europa und dem Rest der Welt. Daran sieht man auch die kulturelle Geschichte: Während wir hier noch mit ODDSET hantieren, kann man in England im Stadion wetten und in Asien gehört es zum guten Ton zu spielen und zu wetten. Das ist aus der heutigen Welt nicht mehr wegzudenken. Der Markt an sich verschiebt sich immer mehr von Prematch hin zu Livewetten und es findet sehr viel im Internet statt.

Kann der Fall Hoyzer heute nochmal eintreten?

Nein, ich glaube nicht, dass der Fall Hoyzer heute nochmal eintreten könnte. Das Schiedsrichterwesen ist nicht das Problem. Die Gefahr geht eher von Ligen aus, in denen es zum einen das Wettangebot gibt und zum anderen wenig nationales Interesse besteht. Ligen in denen es kaum Kameras gibt und geringe Gehälter gezahlt werden. Damit kommen wir automatisch auf die vierte und fünfte Spielklassenebene.

Wo wir als DFB in Zukunft auf jeden Fall einen Fokus hinsichtlich Präventionsarbeit legen werden. Ich glaube, dass Schiedsrichterwesen ist davon mittlerweile befreit. Ohne dass ich natürlich eine 100 prozentige Aussage treffen kann. Ich sehe das größere Gefahrenpotential bei labilen Spielern.

Wie wahrscheinlich ist heute eine wettbezogene Spielmanipulation im deutschen Profifußball

Eine wettbezogene Spielmanipulation ist heute in den ersten drei Ligen Deutschlands nahezu ausgeschlossen. Einen 100 prozentigen Ausschluss gibt es nicht, wird es auch nie geben. Es können immer Fälle auftauchen, bei denen versucht wird Spieler anzusprechen oder auf einen gewissen Spielausgang Einfluss zu nehmen. Es ist viel schwieriger in den ersten drei Ligen Spiele zu manipulieren, weil das Investment das die organisierte Kriminalität betreiben muss, um gewisse Spieler, Schiedsrichter oder Funktionäre zu gewinnen ungleich höher ist, wie der Return daraus. Dies bedeutet, dass die organisierte Kriminalität eher auf die Spielklassenebenen vier und fünf konzentriert. Weil dort die Gehälter gering sind, zudem herrscht dort eine geringe Medienresonanz, sowie ein geringes nationales Interesse und kaum TV Kameras vor Ort sind. Wobei der Prozentsatz an manipulierten Spielen in Deutschland unter einem Prozent liegt. Wir sehen einfach nur die größte Gefahr in diesen Spielklassen. Bedeutet nicht, dass dort eine ständige Bedrohung herrscht.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname